

Figure 1. The study area, showing the location of the study area in the north-east of Iran, and the location of the study area in the north-east of Iran.

Meine billigen Preise!

Mastochsenfleisch, getr. . 0.55
bei Abnahme von 5 Pfd. 0.50
Befacktes, getr. . 0.65
Rindfleisch (eig. Schlacht.) . 0.90
Rouladen, geschnitten . 1.00

Kalbsteck, Brust- u. Nacken 0.80
" Keule und Schulter 0.90

Schweinefleisch durchw., fr. 1.10
Schinken und Rollbraten . 1.20
Koteletts . 1.40
Flomen . 1.10
Flomensalm . 1.20
Eisbein . 0.70
Schweinekopfe frische . 0.50
Schweinefleisch gesalz. . 0.70
bei Abnahme von 5 Pfd. 0.65
Speck ges., durchw. 1 Pfd. 0.85
bei 5 Pfd. . 0.80
ger. Delikatessspeck . 1.00
ger. Speck durchw. hies. . 1.35

Besonders billiges Angebot:
Rollschinken eig. Schlacht. la. 1.60
Plockwurst . 1.60 u. 1.00
Braunschweiger . 1.30
Mettwurst I., rein. Schweinef. 1.50
Mettwurst II. . 0.80
Knoblauch- u. Schinkenwurst 0.80
Polnische Mettwurst . 1.00
Jagdwurst, Zungenwurst und
Schwartebraten . 1.20
Leberwurst, beste . 0.90
Leberwurst, Hausm., grobe. 1.—
Hotels und Wiederver-
käufer Preisermäßigung.

Großschlachtere und Wurstfabrik
Lüchow & Lütz
Buddenbergstr. 15. Fernruf 1680.
LH44

Bunger

SCHOKOLADE
= KAKAO =
PRALINEN

VERDANKEN IHREN
GUTEN RUF

IHRER
UNERREICHTEN
QUALITÄT.

SCHOKOLADENFABRIK
BUNGER A. G. DUISBURG

Vertreter:
Wilhelm Thomas, Bochum, Jägerstr. 10

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe).
Ingenieure, Techniker, Werkmeister,
Staatskommissare. Programm frei

la. Dobermann
5 Mon. alt, mit
prima Stammbaum
zu verkaufen.
Gutgebildet. 58.
2. Et. 1. Et. 11-7.

Reinrassiger
Dobermann,
6 Mon. zu verkauf.
Gutgebildet. 6a. 1. r.
Germannstr. 6a. 1. r.

1 Küchenmaschine
1 Eimerdraht,
1 Wandbrett
und 1 Tisch
bittig zu verkaufen.
Hb. Sternstr. 2.11.

Gut erhaltener
Kindewagen
bittig zu verkaufen.
Gentienstr. 11.

Gut erh. weicher
Promenadenwagen
bittig zu verkaufen.
Hb. Sternstr. 14.11.1.

Großer Herd
für Hotel, Wirtschaft,
oder groß. Hof ge-
eignet, sofort zu
verkaufen.
Galtropstr. 248.

Musik-
Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

In 24 Stunden
Nichtraucher
1000 Zigaretten.
Veratung. folgendes.
Santitas-Depot,
Halle-2. 32.

Sie schützen
sich vor Aeger, wenn
Sie Ihren Fußboden mit

Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.

Alleinverkauf i. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstr. 10.

Düfen
billiger!
10 Kilogr. 4 Mark.
Mummelshof's
Zentralbuchhandl.
Bochum,
Obere Marktstr. 31.

Für die Reise
Koffer in sämtl.
Lederarten zu
äußerst billigen
Preisen. Prima
Hartplattkoffer
von 4.50 an.
la. Fiberkoffer
ebenfalls billig.
Japanische
Rucksäcke

Otto Nebel
nur Friedrichstr. 4

Grosser

Kehraus

Reste

Restbestände

Hemdreste 45
kleine Längen durch
Operation leinwe
angestrichen
Reste Handtuchgebild
Bettdecken
Schwammdecken

Kleider 2⁹⁵ 9⁷⁵
aus Wasserstoff
und Voll- und
5.10. 4.00 3.50
aus Wolle
und Seide
3.00 2.75 1.90

Mäntel 3⁵⁰ 19⁷⁵
19.50 14.50 7.50

Kostüme 1⁷⁵ 1⁹⁵
18.00 38.00 24.15

Blusen 1⁷⁵ 1⁹⁵
aus Repuyr. Voll- und
Seidenstoffe. 4.50 3.50 2.50

Röcke 1⁷⁵ 1⁹⁵
aus gemustertem Twill und
Gardine 7.90 4.50

Hemden 30 50
Fabrikreste
schwere
Ware
3 Meter

Kleiderstoff-Reste 2⁰⁰
Waschstoff-Reste 3⁹⁵
Bedruckte Ouvertine-Reste
für Blusen und Besatzstücke
Fabrikreste
10 cm breit
schwarz und farbig
Lindener Velvet
Reinw. Preis
Meter 0.1 10.00

Feston-Reste 5⁰⁰
Mehr von

Herrn-Anzüge 18⁰⁰ 3²⁵
36.00 24.00 22.00

Herrn-Hosen 0⁹⁵
6.50 5.15 4.50

Knaben-Spielhosen 1²⁵

Aisberg
Aktiengesellschaft
Bochum

haben wir die Preise während unseres Saison-Ausverkaufs für

HERREN- UND JÜNGLINGS-KLEIDUNG

wie helle und dunkle Anzüge, Sport-Anzüge, Gabardine-Mäntel, Gummi- u. Loden-Mäntel, Hosen, Lüsterjoppen usw.

Die ermäßigten Preise sind an jedem Stück deutlich mit Rotstift vermerkt!

Ecco
Erdheim & Co.

Bochum,
Kortumstr. 10.

Zum Teil bis zu
50 Prozent

ermäßigt!

Trotzdem gewähren wir Ihnen auf Wunsch weitgehendste

Zahlungs-Erleichterung!

Die Stadt
eine Anleihe
Bafel in der
in einzelne
ungen waren
hat in Schwe
100 Mark 12
waren und zu
1927. Das D
verginsen. D
in Markwähr
Im Jahr
Schweizer Gl
damals und
Zinsen für d
legte diesem
10 Milliarden
bung über 20
betreten dur
Lange r
Zahlung der
gekauften Zin
Daraufhin ist
des Urteil gefä

Die W
den Kläg
In der B
Mangels
die in Mar
pflichtung ge
Treu und G
fittie es erlo
die Zinsen e
die Rührung
ist. Von ein
fein, wenn d
in der Währ
begründet w
hierzu zu
Billion Pap
nur einen ge
nigs darstell
Lehnsgeber
wollte man i
Kapital von
Denn bei Dir
Kurs 126%
daß für die
Schweizer R
nach dem Ar
auszahlen ist
werden muß
für die Ding
15 750 Frank
müssen. Von
oder Goldma
zahlen und a
markt gleich
deutschen Me
eines höheren
in den Genu
auch nicht be
gehabt hat, u
zeichnende G
würde. And
Währung de
hingabgeben
Darlehnsgebe
die in der La
gezählten Zin
legen. Sie n
tung das Ge
Inflation sich
getretenen G
Unter Be
Umstände er
dem Gläubig
Goldmarkt de
zu legen, sob
Zinsen auszu
Das Urteil
worden. Der
mehr die Fra
anerkennen
Daß eines Tag
an die Stadt
zu erwarten
Zahlung der
Soviet war wi
Bochum Ausla
liche Zinspflic

„Über —
kucht,“ schrie
Londondorf
Bruder einen
aber die Ladu
weniger vergü
„Donnerwe
mich ja schön
wollte ich —
„Lassen Sie
bleiben, wenig
Margret
nicht etwa, daß
pfanger, oder
Lante Volkst
— spielen kan
Augen prellen
„Ueberrach
hag Cordt zur
lassen, ich den
ihrem Bruder
Als er ihm de
Chr: „Und dam
hat doch auf S

Thea Karpf
mäßig forrett,
in den roten.
geschickt, denn
bewundert. Si
einer anerkannt
hatten sah. The
kaufen konnte,
Der alte S

Bochumer Nachrichten.

Die Verzinsung der Schweizer Anleihe.

Die Stadt Bochum hatte bekanntlich im Juli 1917 eine Anleihe durch Vermittlung des Herrn Zivi in Basel in der Schweiz aufgenommen. Die Anleihe war in einzelne Stück à 20.000 Mark geteilt. Die Bedingungen waren folgende: Die Rückzahlung der Stadt hat in Schweizer Franken zu erfolgen, wobei für je 100 Mark 123,50 Schweizer Franken zurückzahlen waren und zwar ohne weitere Kündigung am 1. Juli 1927. Das Darlehen war mit 4½ Prozent jährlich zu verzinsen. Die Zinsen waren halbjährlich und zwar in Markwährung zu zahlen.

Im Jahre 1924 teilte die Stadt Bochum ihren Schweizer Gläubigern mit, daß sie beabsichtige, schon damals und zwar bis zum Tage der Fälligkeit die Zinsen für das Darlehen auf einmal zu bezahlen. Sie legte diesem Schreiben eine Reichsbanknote lautend auf 10 Milliarden Papiermark für jede Schuldverschreibung über 20.000 Mark bei. Ein Schweizer Gläubiger, vertreten durch Justizrat Goldberg, Bochum, hatte beim Landgericht Bochum die Stadt Bochum auf Zahlung der am 1. Januar und am 1. Juli 1924 fälligen Zinsen von zusammen 900 Mark verklagt. Daraufhin ist seitens der zweiten Zivilkammer folgendes Urteil gefällt worden:

Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 567 Reichsmark zu zahlen. In der Begründung heißt es:

Mangels gesetzlicher Regelung hat der Beklagte die in Markwährung begründete Zinszahlungsverpflichtung gemäß § 242 B. G. B. so zu bewirken, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Zinsen eine Vergütung darstellen sollen, die für die Nutzung des hingegebenen Darlehens zu leisten ist. Von einer solchen kann aber nicht mehr die Rede sein, wenn die Beklagte berechnete wäre, die Zinsen in der Währung zu zahlen, in der die Verpflichtung begründet wurde. Sie würde dann jährlich 900 Papiermark zu zahlen haben, eine Summe, die, da eine Billion Papiermark einer Goldmark gleichwertig ist, nur einen ganz geringen Bruchteil eines Goldpfennigs darstellen würde. Andererseits würde der Darlehensgeber einen unberechtigten Vorteil erhalten, wollte man ihm eine 4½ prozentige Verzinsung des Kapitals von 20.000 Mark in Reichsmark zubilligen. Denn bei Eingabe des Darlehens betrug unstreitig der Kurs 126½ Mark für 100 Schweizer Franken, so daß für die Beschaffung von 100 Mark rund 78,75 Schweizer Franken aufzuwenden waren, während nach dem Friedenskurs, zu dem das Kapital zurückgezahlt ist, 123,50 Schweizer Franken aufzuwenden werden mußten. Demnach hat der Darlehensgeber für die Eingabe der 20.000 Mark 78,75 × 200 = 15.750 Franken oder 12.600 Reichsmark aufzuwenden müssen. Von diesem Kapital von 12.600 Reichsmark oder Goldmark muß die Beklagte auch die Zinsen zahlen und zwar ebenfalls wieder in der der Goldmark gleichwertigen Zeit in Reichsmark. Die Zubilligung von Zinsen eines höheren Goldmarkkapitals würde den Gläubiger in den Genuss von Erträgen bringen, die niemals, auch nicht bei Begründung des Schuldverhältnisses, gehabt hat, und die über eine als angemessene zu bezeichnende Gegenleistung des Schuldners hinausgehen würde. Andererseits würde es unbillig sein, dem Darlehensgeber den vollen Zinsbetrag von der tatsächlich hingegebenen Darlehenssumme vorzuenthalten. Der Darlehensgeber, sowohl wie der Kläger sind Schweizer, die in der Lage waren ohne Schwierigkeiten die an sie gezahlten Zinsenbeträge in Schweizer Franken anzulegen. Sie würden unberührt von der Markentwertung das Geld in vollem Werte durch die Zeit der Inflation sich erhalten und an der im Anlaufe eingetretenen Entwertung nicht teilgenommen haben.

Unter Berücksichtigung der sämtlichen geführten Umstände erscheint es deshalb billig, dem wirklich von dem Gläubiger aufgewendeten Betrag von 12.600 Goldmark der 4½ prozentigen Verzinsung zugrunde zu legen, so daß dem Kläger 567 Reichsmark jährliche Zinsen auszusprechen waren.

Das Urteil ist natürlich noch nicht rechtskräftig geworden. Der Magistrat der Stadt Bochum wird nunmehr die Frage zu prüfen haben, ob er den Spruch anerkennen oder ihn in höherer Instanz anfechten will. Daß eines Tages die Frage der Verzinsung der Anleihe an die Stadt herangetragen würde, war ja von vornherein zu erwarten, jedoch nach dieser Richtung die Untersuchung der Zinspflicht kaum Überlegungen bereitet. Soviel wir wissen, haben die Städte, die ähnlich wie Bochum Auslandsanleihen tätigen mußten, die ordentliche Zinspflicht auch längst anerkannt.

Handwerker und Verbraucher.

Die Handwerkskammer Dortmund schreibt:

Die Einwurfe gegen die Preispolitik des Handwerks gehen in einem Teil der Presse weiter, sachliche Rechtfertigungen des Handwerks werden vielfach unterdrückt, aber die allgemeine Erkenntnis, daß nicht das Handwerk als solches verantwortlich gemacht werden kann für die Steigerung des Preises seiner Leistungen und seiner Erzeugnisse, bricht dennoch allmählich durch dank dem gesunden Sinn der Bevölkerung und dank der durchschlagenden Beweisführung des vom Handwerk vorgebrachten Materials. Die Gründe für die hohen Preise der meisten Gegenstände des täglichen Bedarfs liegen nicht beim Handwerk, sie liegen tiefer. Verantwortlich zu machen ist zunächst die Ueberproduktion des Kartellgedankens. Im Jahre 1905 gab es in Deutschland rund 400 Kartelle, heute zählen wir deren über 3000; 2500 in der Industrie, 400 im Großhandel und 150 im Kleinhandel. Die Kartelle erstreben eine Sicherung des Absatzes und eine Steigerung des Gewinnes. An sich ist das kein verwerfliches Ziel, aber sie unterbinden die Konkurrenz, die zu einer Rationalisierung der Betriebsweise und damit zu einer Verbilligung der Erzeugnisse, die der Handwerker zu verarbeiten hat, zwingt. Weiter ist verantwortlich zu machen für die bisherige Unmöglichkeit, weitestläufige Preisabschnürungen vorzunehmen, die Ringbildung im Handel, die die heilsamen Wirkungen der Konkurrenz vollständig ausschaltet. Es kommt hinzu, daß sich in dem Handel eine ungeheure Zahl von neuen Elementen eingeschoben hat, die bei verkleinertem Umsatz erheblichen Verdienst haben wollen. So hat sich beispielsweise die Zahl der Detailgeschäfte in Berlin gegen 1915 verdoppelt, die Einnahmen in das Handelsregister haben sich sogar verdreifacht. Die Wirkungen dieser Ueberhebung des Handels zeigen sich bei Vergleichen der Gewinnspanne zwischen Erzeugerpreis und Kleinhandelspreis in den Jahren 1913 und 1924. Die Spanne betrug für 1 Kilogramm Rindfleisch im Jahre 1913: 182 — 93 = 89 Pfennig, im Jahre 1924 dagegen 116 Pfennig. 50 Kilogramm Weizen kosteten 1913 beim Erzeuger 9,94 Mark, der Weizenpreis im Großhandel war 14,25 Mark, also Gewinnspanne 5,75 Mark; im November 1923 waren die Zahlen 10,6 und

26,5, also Gewinnspanne 15,9 Mark. Im Kleinhandel war die Gewinnspanne (Differenz zwischen Groß- und Kleinhandelspreis) für das Weizenmehl in 1913 5,75 Mark, in 1923 jedoch 8,5 Mark.

Bei Roggenmehl liegen die Dinge noch unfälliger. 50 Kilogramm Roggen kosteten 1913 beim Erzeuger 8,22 Mark, der Mehlpreis im Großhandel war 13, Gewinnspanne 4,78 Mark, in 1923 betrug diese Spanne 16,57 — 9,75 = 6,82 Mark. Die Spanne zwischen Großhandels- und Kleinhandelspreis auf die nämliche Art errechnet, ergibt für 1913 2 Mark, für 1923 sogar 15,03 Mark.

Am bemerkenswertesten liegen aber die Dinge auf dem Ledermarkt. Der Erzeugerpreis für eine Grobkindschulter betrug in München pro Pfund in 1913 0,61 Mark, der Großhandel gab das Pfund Schollebier zu 2,25 Mark ab, also Gewinnspanne 1,64 Mark, in 1923 betrug dieselben Zahlen 0,60 und 3,36, also Gewinnspanne 2,76 Mark. Die Aufstellung ließe sich aus fast allen Branchen beliebig erweitern.

Die Ursachen, warum das Handwerk zum Teil höhere Preise zu fordern genötigt ist als im Frieden, liegen also viel tiefer, als man nach oberflächlicher Betrachtung erkennen kann, und es ist eine Forderung einfacher Gerechtigkeit, das Handwerk nicht verantwortlich zu machen für Erscheinungen, die es nicht verschuldet hat.

Das Handwerk vollbringt im übrigen individuelle Leistungen, denen auch ein individuelles Entgelt zukommt. Es ist noch lange nicht gleichgültig, welcher Schuhmacher, — um ein viel mißbrauchtes Beispiel anzuführen — einen Schuh befohlen hat. Wer einigermaßen empfindliche Füße hat, wird den Unterschied zu schätzen wissen. Es ist auch nicht gleichgültig, welches Leder für die Sohlen genommen ist: je nach dessen Güte hält die Befohlung 3 Wochen länger oder länger. Der Laie kann die Qualität des Leders unmöglich erkennen, er ist gar zu leicht geneigt, die höheren Preise für Leistungen, deren Mehrwert gegenüber der Fußarbeit er nicht erkennt, auf Uebernennungen des Handwerks zurückzuführen.

Das Handwerk leugnet nicht, daß hier oder da ein Außenstehender unberechtigte Forderungen stellt, es erwartet aber von dem Gerechtigkeitssinn der Bevölkerung, daß nicht der ganze Berufsstand mit den Fehlern einiger weniger belastet wird.

* **Evangelische Gemeinde Albstadt.** In den letzten Tagen fanden Sitzungen des Presbyteriums und der größeren Gemeindevorstellung statt, in der wichtige Angelegenheiten zur Beratung standen. Es wurde der Anlauf eines Hauses, das als Wohnung für den Pfarrer des nächsten Bezirks dienen soll, beschlossen. Dem neugewählten Pfarrer, Professor Dr. Ehrenberg, wurde der Bezirk Ehrenfeld für seine ehrenamtliche Tätigkeit zugewiesen. Laut Vereinbarung mit der Kirchengemeinde Bismarckhausen wird dieser Pfarrer demnach neben Pfarrer Althaus in der Melanchthonskirche predigen und dort auch seine sonstigen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Konfirmationsunterricht) vornehmen. Das überfüllte evangelische Krankenhaus (Augusta-Hospital) soll durch einen Anbau erweitert werden. Durch den Anbau wird Platz zur Aufnahme von weiteren 120 bis 150 Betten geschaffen, so daß das Haus dann bis zu 650 Kranke aufnehmen kann. Die Kosten des Anbaues sollen aus Anleiheemitteln bestritten werden.

* **Tagung der katholischen Beamten in Bochum.** Am Parhaus in Bochum tagt vom 18. bis 20. Juli der Verband der katholischen Beamtenvereine Deutschlands. Zum ersten Male auf weltlichem Boden. Der noch junge Verband, dessen Ziele idyllischer Natur sind, wächst sehr rasch. Der hiesige Verband zählt fast 500 Mitglieder, der Gesamtverband schon 25.000. Aus Anlaß der Tagung ist eine Festschrift erschienen mit Beiträgen aus Bochums Vergangenheit und Gegenwart und solchen über die Ziele, Wege und Erfolge der Verbandstätigkeit. Die offizielle Eröffnung der Tagung ist Sonntag vormittag im Parhaus. Wie aus der Festschrift hervorgeht, werden die Hauptreferate gehalten vom Reichstagsabgeordneten Universitätsprofessor Dr. D. Schreiber, Münster (Westf.), „Erneuerung des Berufsstandes des deutschen Beamten“, vom Generalsekretär Dr. Wipborn, Köln: „Erhaltung des Berufsbeamtentums, eine weltliche Voraussetzung der Standeserneuerung“ und vom Straßburger Pfarrer Berghoff, Siegburg: Die religiösen und sittlichen Forderungen der Stunde an die katholischen Beamten.

* **Mittelschule an Rothenfelde.** Die im Kinderheim des Landkreises Bochum in Bad Rothenfelde zur Kur weilenden Kinder kehren am 18. Juli 1925 zurück. Ankunft in Angendorfer 1 Uhr und in Bochum-Göhl 1,11 Uhr nachmittags.

* **Orthopädischer Sonderturnlehrgang der Stadt Bochum.** Die Stadt veranstaltet jedoch mit 60 Teilnehmern einen einwöchigen Lehrgang für das orthopädische Sonderturnen in den Schulen. Wenn der Entstehung und Verschlimmerung der vielen in der Schulzeit vorkommenden Rumpfschmerzen — 50 bis 55 Prozent — wirksam entgegen getreten werden soll, so ist die Mitarbeit der Schule nicht zu entbehren. Die Stadt hatte in Professor Dr. Schölkman einen fachkundigen Leiter gewonnen. Er hat die Teilnehmer durch seine einführenden Vorträge und praktischen Vorführungen von dem Wert des orthopädischen Sonderturnens überzeugt und betonte in dem Schulvortrag, dem die Vertreter des Gesundheitsamtes und der Schulaufsichtsbehörde beiwohnten: Wenn heute von einer Ueberlebung der Leibesübungen in der Schule die Rede ist, so ist dem entgegenzuhalten, daß geistige Kräfte wohl noch in späteren Lebensjahren entwickelt und gefördert werden können, Versäumnisse der Körperausbildung in den Entwicklungsjahren namentlich bei Mädchenwöchlingen aber nie mehr gut zu machen sind. Den ärztlichen Forderungen Rechnung tragend, verleiht die Regierung die Einführung des Heilturnunterrichtes in den Schulen. In diesen orthopädischen Sonderkursen sind nach Möglichkeit alle diejenigen Kinder zusammenzufassen, welche allem Anschein nach mit der uns durch die Natur bestimmten Aufgabe, als aufrechte Menschen durchs Leben zu gehen, schlecht fertig werden. Die Stadt beabsichtigt nach den Herbstferien solche Sonderturnabteilungen einzurichten.

* **Wichtige Zugverbindungen nach Mittel- und Süddeutschland sowie nach Berlin-Potsdamer Bahnhof.** Wir weisen darauf hin, daß nach dem 8. Juni, Mitteldeutschland und Bayern sowie nach Berlin (Potsdamer Bahnhof) folgende neue Zugverbindungen bestehen: Der D-Zug 197 mit 1. bis 3. Klasse fährt von Bochum 6.38, 8.28 Uhr vormittags ab und trifft in Gießen 12.37 nachmittags, in Wehra 1.38, in Eisenach 2.25 und in Leipzig 5.45 nachmittags ein. Unterwegs sowie auf der Endstation werden folgende Anschlüsse vermittelt: In Gießen Anschluß nach Berlin, in Altenhofen nach Köln und nach Herford, in Wehra nach Marburg (Lohr), in Gießen nach Marburg (Lohr) und Frankfurt a. M., in Wehra nach München und Frankfurt, in Eisenach nach Vichtelsfeld und weiter nach München, in Erfurt nach Sangerhausen, in Wei-

Die Industriekrise.

Die Krisis im Bergbau wächst sich zu einem Unheil für die ganze Gegend aus, zu einer Katastrophe, wie sie die deutsche Arbeiterklasse und die Industrie noch nicht erlebt hat. Wer glaubt hatte, daß die Arbeiterentlassungen und Beschäftigten nur androht, aber nicht ausgeführt werden würden, der irrte sich. Die ganze Linie zutage getretenen Ernst der wirtschaftlichen Lage zeigt endlich wohl eines Besseren belehrt worden sein. Trotzdem mag es aber immer noch unbefehrbare Leute geben, die da meinen, die Industrie nehme diese Maßnahmen ohne die größte Not vor. Nein, das Gland wartet jetzt an allen Türen! Man verfolge nur die vielen Zechenabbauten; schon folgt die Metallindustrie. Wo die Krisis endet mag, weiß niemand. Im Bergbau häufen sich die Feiertage. Heute muß auf Brünzregent, Karl Friedrich, Julius Philipp, Friederich und Friedländer Nachbar gefeiert werden. Ob die Verwaltung von Deutsch-Lux über größere Arbeiterentlassungen im Bochumer Bezirk hinwegkommen kann, bleibt abzuwarten. Im Dortmund und der Bezirk sind solche bereits vorgenommen und werden in größerem Maße noch weiter folgen. Wie wir hören, ist für Juli auf jedem Schacht von Deutsch-Lux mit je einer Feiertage zu rechnen. (Die Baroper Schächte dieser Gesellschaft werden im August stillgelegt.) Die Feiertage müssen eingelegt werden, weil ein weiteres Aufhäufen der Kohlen auf Lager für die Wirtschaft einfach nicht mehr tragbar erscheint. (1) Am Montag wird die Kohlerei auf Zeche „Tremonia“ eingestellt. Allein bei Deutsch-Lux liegen jetzt bereits 380 Kohlen auf. Es kommen zum Stillstand die Zechen „Wienbalsbacht“, „Kaiser Friedrich“, „Glückauf Tiefbau“ (von Deutsch-Lux) und die durchschlagende Zeche „Samburg und Franziska“. Dadurch wird ein ganzes Heer von Arbeitern brotlos und es entsteht die große Gefahr, daß die Schächte unter Wasser gesetzt werden. Das sind trübe Aussichten für lange Zukunft. Angesichts der zerrütteten finanziellen Lage des Bergbaues kann die Förderung nur noch an solchen Stellen aufrecht erhalten bleiben, wo die geringsten Zuschüsse nötig sind. Alle anderen Betriebe müssen verlassen werden, da an einen gewinnbringenden Bergbau auf absehbare Zeit hinaus nicht gedacht werden kann. Diese Maßnahmen sind dem Demobilisationskommissar auch bereits angezeigt, ohne daß irgendwelche Milderung dieser Maßnahmen durchgesetzt werden könnte. Der Wiederaufbau und die Rettung einiger Arbeitsstellen kann, wie uns versichert wird, nur dann mit Erfolg betrieben werden, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich wieder zu gemeinsamer Arbeit unter Erkenntnis der Schläge vereinigen und nicht weiter gegeneinander stehen, wodurch die Wirtschaft völlig zerrüttet wird. In dieser Verbindung wird auch die Nachfrist von der bevorstehenden Kündigung des Arbeitszeitabkommens durch den Zechenverband entsprechend zu bewerten sein.

mar nach Jena und Gera, in Raumburg (Saale) nach Saalfeld, in Weiskensfeld nach Reitz, in Leipzig nach Dresden. Folgende günstige Tagesverbindungen bestehen von Reddinghausen über Wanne, Bochum, A. — Dortmund — Süd nach dem Harz und nach Magdeburg und Berlin. Wanne ab 10.42, Bochum — Nord ab 11.09. Eine gleichfalls günstige Tagesverbindung mit 2 bis 4. Klasse schafft der Gegendzug 334 Berlin 1 Potsdamer Bahnhof ab 7.15 vormittags, Magdeburg ab 9.57, Bochum-Nord ab 6.50, Wanne an 7.23.

* **Mittelhandelskredit für das besetzte Gebiet.** Die Verhandlungen des Reichswirtschaftsministeriums über den gemeinlichen Mittelhandelskredit für das besetzte Gebiet stehen vor dem Abschluß. Die Deutsche Reichspost stellt auch für diesen Kredit, wie vor einiger Zeit für den allgemeinen Mittelhandelskredit, die Gelder zur Verfügung. Die Reichspost kann aber nach den Vorschriften, die der Verwaltungsrat der Post über die Anleihe der Reichspostgelei getroffen hat, Darlehen nicht an einzelne Gewerbetreibende, sondern nur an Staatsbanken geben. Demnach übernimmt im vorliegenden Falle die Preussische Staatsbank die Kredite von der Reichspost und leiht sie ihrerseits an die bekannten drei Spitzenorganisationen (Preussische Zentralgenossenschaftskasse, Dresdener Bank — Genossenschaftsbank).

Abendblatt
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Tradition.

15) Roman von Hans Richter. Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923. (Nachdruck verboten.)

„Aber — die Gegenpartei — hat es gerade gehakt.“ Ich sagte sie.

„Dann darf ich Sie beiseite.“ Sie haben Ihrem Bruder einen großen Dienst erwiesen, lieber Cordt, aber die Ladung gehört jetzt Hansen, und der scheint weniger vergnügt zu sein.“ „Donnerwetter!“ Cordt fuhr zurück. „Da habe ich mich ja schon in die Messen gelacht. Und gerade heute wollte ich —“

„Lassen Sie sich raten, und lassen Sie das lieber bleiben, wenigstens heute.“

Margret Hansen kam noch einmal. „Denken Sie nicht etwa, daß ich auf Sie gewartet habe, Herr Karpfanger, oder daß ich nicht gewußt habe, daß — Ihre tante Wolffrath —“ sie schloß — „gar nicht — Bridge spielen kann.“ Sie mußte das Taschentuch vor die Augen pressen und starrte zum Fenster hinaus.

„Ueberallgeschicklichkeit!“ Inverte Donndorf und zog Cordt zur Tür. „Ich habe meinen Wagen warten lassen, ich denke, es ist besser, ich fahre Sie jetzt zu Ihrem Bruder Bernd, der wird sicher hören wollen.“ Als er ihm den Hut aufsetzte, brumme er ihm ins Ohr: „Und damit Sie nur wissen, die kleine Margret hat doch auf Sie gewartet.“

Thea Karpfanger sah am Flügel. Sie spielte schulmäßig forre, genau, aber ohne Seele. Die Stand nicht in den Noten. Der Vater hatte ihr den Steinway geschenkt, denn in der Familie hatte man ihr Spiel oft bewundert. Sie nahm auch jetzt noch Unterricht bei einer anerkannten Gröbe, die ewig in Gelbverlegenheiten sah. Thea war es gewöhnt, daß man alle Dinge kaufen konnte, auch die Kunst.

Der alte Harms hatte ihr den Mann befohlen. Er

verstand nicht viel von Musik und schätzte den Künstler nicht allzu hoch ein. „Man muß alles nach Mark und Pfennigen berechnen können“, sagte er.

Die Kinder lagen längst in ihren Betten, Bernd war bald nach dem Essen in sein Zimmer gegangen. Eicher rauchte er, Thea konnte Zigarren in ihrem Salon nicht vertragen.

Ihr Mann war heute noch schweigsamer als sonst gewesen. Sie kannte das und dachte nicht viel darüber nach. Es war so, wie in vielen anderen Familien. Die Problematik ihrer Ehe lag klar vor ihr. Die Frau führt den Haushalt standesgemäß und überlegen. Kein Kleinkram — dafür war die Köchin da oder das Fräulein. Kinder dürfen nicht stören.

Sie ging gern mit den beiden Mädchen spazieren, natürlich mit dem Fräulein. Es gab so viele Fragen, die so ein Wesen besser beantworten konnte, dafür hatte sie es ja gelernt.

Der Haushalt lief mustergültig. Thea war mit sich zufrieden und buchte auf ihr Konto, was auf das ihrer Köchin gehörte. Eigentlich war Thea Karpfanger eine glückliche Frau. Der Idealfall, mit dem sie sich umgab, war geschaffen, sie hütete ihn wie ein Volkwerk. Ihre Waise war die feste Ueberzeugung, daß alles, was sie tat, richtig sei und gut. Sie kannte keinen Widerspruch.

Jemand hat einmal über Hamburger Ehen gesprochen: Sie sind unproblematisch, der Mann arbeitet, sie ist ihm treu. Sie kennt ihn kaum und andere Männer gar nicht. Wie sollte sie auch? Das Geschäft schlägt alles in seinen Bann. Männer, die am Tage Zeit haben, gibt es in Hamburg nicht.

Sie hatte die Achseln gezuckt. Der Mann kennt die Verhältnisse nicht und urteilt wie der Waise von der Farbe. Sie sprach mit Bernd über Menschen und Dinge, glaubte, in seinen Ideenkreis einzubringen, und blieb ihm doch fern.

Bernd hatte in seinem Leben wenig Zeit gefunden, sich um die Frau zu kümmern. Einmal — früher — hatte er sich das anders gedacht, aber das war schon lange her.

Der Senator hatte, wie viele andere, seine Kräfte dem Staate Hamburg zur Verfügung gestellt. Er war

Kaufmann gewesen und Politiker. Als er starb, fehlte es an manchen Ecken. Der kaufmännische Betrieb war gewachsen, alte Kräfte waren gehalten worden, die mit der neuen Zeit nicht mithalten konnten. Die Firma lag noch immer in einem der alten Kaufmannshäuser, die oben am Giebel den Balken hinausragen ließen, an dem die Wände hängten. Bernd hatte modernisieren wollen, aber der Vater war für neue Ideen nicht zu erwärmen gewesen. Da war eine Grenze, die nicht zu verschieben war.

Das Leben hatte sich mit Gefühlen nicht aufgehoben. Handel und Verkehr hatten sich dem Tempo der Maschine angepasst. Die alten Häuser, die sich gestemmt hatten, verloren Boden.

Manche Härte hatte sich nicht umgeben lassen, als der Senator starb. Da waren alte Bekannte, die jüngeren Kräften den Platz räumen mußten. Mit einer modernen Organisation wurde auch das alte Haus zu eng. Alles lastete auf Bernd, Edward verstand nichts von diesen Dingen, Cordt war zu jung.

Thea Harms war oft seine Tischdame gewesen, Harms sah ihn gern in seinem Hause. Bernd sprach von den Dingen, die ihn beschäftigten. Die Werten hatten damals gut zu tun, Neubauten lagen in rascher Folge auf den Heiligen, mit der Ausdehnung des Kolonialreiches wuchs auch die Handelsflotte.

„Sie brauchen Raum, Karpfanger“, hatte Harms gesagt, „und Geld. Kapital ist alles.“

Auf der Probezeit hatten, stand Bernd mit Thea zusammen. Karpfanger Söhne hatten wieder einmal eine Chance nicht ausnützen können. Eine Niederlegung auf den Tonnagezinsen, die man mit flüssigem Kapital hätte übernehmen können. Nun war sie an ein englisches Haus gefallen.

Thea hatte davon gehört, man sprach genug darüber, und lenkte das Gespräch auf das Thema. „Es hätte Sie ein Wort gekostet, und das Kapital wäre dagewesen.“

„Karpfanger Söhne sind bisher mit eigenen Mitteln weitergekommen“, hatte er gesagt und hatte sich doch gefreut, daß es einen Menschen gab, mit dem er darüber sprechen konnte.

„Es kommt oft fremdes Kapital in alte Häuser, die fast fundiert sind. Manche Firma hat sich so neues Blut zugeführt — auch ohne fremde Mittel aufnehmen zu können.“ Sie war auf andere Dinge übergegangen, und doch glaubte er sie richtig verstanden zu haben. Neues Blut ohne fremde Mittel, das heißt: Seirat.

Er hatte an die Waise gedacht, die er allein in dem alten Hause sah. Thea sprach vernünftig über solche Dinge, er würde ihr erzählen können, Neues mit ihr besprechen.

„Nur Kaufmannsöhne können Verständnis für diese Gedankengänge des Mannes aufbringen“, hatte sie gesagt.

Dann hatte er mit Harms am Bug gestanden. Wir Schiffbauer gehen vorwärts, wenn der Kaufmann die Waren heranschafft, an uns soll es nicht fehlen.“ Er hatte ihn sehr angelesen. „Thea spricht viel von Ihren Sorgen, ihr gegenüber tun Sie den Mund auf. Warum kommen Sie nicht zu mir?“

Wenige Tage später war Thea und Bernd miteinander verlobt. Mit dem alten Kaufmannshaus fiel auch die Wohnung. Thea wollte nicht in den engen Straßen wohnen. So bauten sie draußen an der Uhlenhorst.

Bernd hatte viel gehofft, und doch war eine kühle Hamburger Ehe daraus geworden. Die Firma wuchs und mit ihr die Verantwortung. Er sprach mit seiner Frau, fand aber nicht den Widerhall, den er gewünscht hatte. Thea ging ganz in anderen Dingen auf. Sie trieb einen Kult mit sich und ihren Gedanken, einen Kult, den sie ihm unmerklich aufzwang. Das Stärkste an ihr war der Glaube an ihre eigene Persönlichkeit.

Thea brach ihr Spiel ab. Sie hörte ihn in seinem Zimmer auf und ab gehen. Leise öffnete sie die Tür.

„Erwartest Du Besuch?“

Er blieb stehen. „Vielleicht kommt Cordt noch.“

Er rief mich vorhin an.“

„Bapa sprach heute mit mir über die Sache mit dem Dampfer. Er ist doch nun angekommen, sagte das Cordt nicht vorhin?“

(Fortsetzung folgt.)

Verkehrte Verkehrsplott.

Seit dem 5. Juni verkehrt zwischen Köln und Berlin ein Fern-D-Zugpaar mit außerordentlich verkürzter Fahrzeit. Die Züge halten nur an wenigen Stationen und haben eine wesentlich höhere Geschwindigkeit wie die übrigen D-Züge. Der Zug fährt von Köln ab 10.48 Uhr vormittags und kommt in Berlin an 7.08 Uhr nachmittags. Er hält nur in Düsseldorf (ab 11 Uhr 27 Min.), Essen (ab 12 Uhr 14 Min.), Dortmund (ab 12 Uhr 51 Min.), Hannover (ab 3 Uhr 30 Min.) usw. Der Gegenzug verläßt Berlin 8.30 Uhr nachmittags und kommt in Köln an 12.04 Uhr nachts, hält ebenso nur in Hannover (ab 7 Uhr 15 Min.), Dortmund (ab 10 Uhr 6 Min.), Essen (ab 10 Uhr 40 Min.), Düsseldorf (ab 11 Uhr 26 Min.). Die Züge führen Speisewagen. Inbes sind sie noch nicht genügend besetzt. Zur Erhaltung der Züge, die vorläufig nur bis zum 30. September vorgegeben sind, wäre es dringend zu wünschen, daß die Züge von Reisenden nach und von Berlin mehr benutzt würden.

Hierzu teilt uns der Verkehrsverein Bochum mit: Die Tatsache, daß diese Fern-D-Züge nicht genügend besetzt sind, zeigt, daß die Kreise nicht behalten haben, die bei Einführung dieser Züge weitere Aufenthalte für den Industriebezirk forderten. Es ist und bleibt ein Übelstand, derartige Züge an solch großen und wirtschaftlich bedeutenden Stationen wie etwa in diesem Falle Duisburg und Bochum vorbeifahren zu lassen. Für die doch wahrlich nicht geringe Zahl der Interessenten dieser Züge aus diesen Städten kommt der Fern-D-Zug als Fahrweg heute nicht in Betracht, da sie eben das Unannehmliche in Dortmund als lästig empfinden. Vielmehr trägt auch die wenig günstige Abfahrts- und Ankunftszeit zu der schwachen Benutzung bei, da einmal der Vormittag hier nicht mehr ausgenutzt werden kann und andererseits die Geschäfts- und Büros in Berlin bei Annulli schon geschlossen sind, so daß dem Geschäftsmann tatsächlich ein ganzer Tag verloren geht. Vielmehr erwägen die maßgebenden Stellen, den Zug in Zukunft auch in Duisburg und Bochum halten zu lassen, dann wird sich die Benutzung des Zuges von selbst heben. Die wenigen Minuten Aufenthalt im Industriegebiet können leicht wieder herausgeholt werden, wenn von den vier Aufenthaltspunkten in Berlin der eine oder andere fortfällt; denn in Berlin ist es durch die Stadtbahn verhältnismäßig leicht, die einzelnen Bahnhöfe zu erreichen.

Lang und Deutsche (Grenzstraße) zur Weitergabe an die britischen Arbeitslosenorganisationen usw. weiter. Es ist zweifellos, daß einzelne Gewerbetreibende und deren Organisationen im besetzten Gebiete, die an den Arbeitslosen teilhaben wollen, sich mit Darlehnsangelegenheiten an die Deutsche Reichsbank wenden. Auch sonst sind alle Gesuche von Privatpersonen an Darlehen, insbesondere auch um Hypothekendarlehen nach den erwähnten Vorschriften der Deutschen Reichsbank über die Gelddarlehen von vornherein aussichtslos.

* Die Nachentdeckung. Vom Bund der Auslandsdeutschen wird uns mitgeteilt, daß am nächsten Sonntag in einer Mitgliederversammlung Rechtsanwalt Dr. DeLonge aus Düsseldorf einen Vortrag über die Nachentdeckung hält. (Siehe Anzeige). Dieser Vortrag dürfte für alle während des Krieges geschädigten Auslandsdeutschen von großem Werte sein.

* Der Arbeitsmarkt in Bochum. Im Juni war wie im Mai in der allgemeinen Arbeitsmarktlage eine wesentliche Veränderung nicht zu verzeichnen. Die Beschäftigungsmöglichkeiten haben sich, so schreibt das Bochumer Arbeitsamt, etwas gebessert, trotzdem muß aber die Lage immer noch als sehr ungleich bezeichnet werden. In die Landwirtschaft wurden abgegeben nach Westfalen 3, Westfalen 30, Brandenburg 27 und nach Sachsen 10 jugendliche Personen. 32 Vergarbeiter konnten nach außerhalb vermittelt werden. Bei der Eisenindustrie konnten nur wenige Einstellungen erfolgen. Bei den Bechen im örtlichen Bezirk bestanden, abgesehen von einigen Einzelseinstellungen, immer noch geringe Anlegungsmöglichkeiten. Durch die langjährige Verbindung mit dem Landesarbeitsamt Niederhessen in Hannover ist es zum ersten Male geglückt, eine größere Anzahl - fast 50 - Arbeiterinnen in einer Konserverfabrik unterzubringen. Die Verbindung mit der Konserverfabrik ist um so wertvoller, als derartige Stellen auf dem heimischen Arbeitsmarkt nicht zu haben sind und so dringend gewünscht werden. Im übrigen war die Lage in den einzelnen weiblichen Berufsgruppen nicht wesentlich verschieden von der des Vormonats. Der um diese Zeit immer übliche Rückgang der Stellen im Haushalt wirkte sich schon empfindlich aus. Die Abteilung Berufsberatung und Vermittlung vermittelte für Frauen und Mädchen konnte 70 Stellen vermitteln. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug im Juni 547 und im Mai 529.

* Gewerkschaftliche Wahlen. Nach dem jetzt vorliegenden Gesamtresultat der Delegiertenwahlen zum Gewerkschaftskongress des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Breslau haben die Kommunisten im Ruhrbezirk, wie bei den letzten Arbeitskammerwahlen, eine Niederlage erlitten. In den bereits gemeldeten Städten erhielt auch in Duisburg, Hamm, Hattungen, Sörde und Mülheim (Ruhr) die Liste der Antiradikalen die Mehrheit. Das rheinisch-westfälische Industriegebiet entsendet zum Kongress im Gegensatz zu früher nur Anhänger der Antiradikalen Richtung.

* Notruf der älteren Angestellten. Vom Gewerkschaftsbund wird uns geschrieben: Das ungeheure Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt der Angestellten hat die älteren Angestellten in unerschütterlicher Not gestürzt. Seit dem Eintritt der Stabilisierung der Währung ist die Lage dieser durch Lebens- und Berufsverfallung gereiften älteren Angestellten geradezu tragisch zu nennen. Fast überall findet der ältere Angestellte verschlossene Türen, weil ein phlogistisch falsches als auch unfähiges Werturteil über seine Arbeitskraft in erschreckender Weise Verbreitung gefunden hat. Wirtschaftspolitische Klugheit gebietet in erster Linie, die mit besten Sachkenntnissen ausgerüsteten und durch jahrelange Berufstätigkeit erfahrenen älteren Angestellten dem Produktionsprozess zu erhalten, umso mehr, als besorgungspolitische Vorgänge während der Kriegszeit bald eine Verminderung der neu in das Erwerbsleben eintretenden Menschen bringen werden und das jetzt bestehende Ueberangebot einen Mangel an guten Kräften weichen wird. Die deutsche Wirtschaft vermag höchste Leistungsfähigkeit nur mit geschulten, umfassendes Sachwissen heutzutage Arbeitskräften zu erzielen. Der freischaffende Gewerkschaftsbund der Angestellten will frei von überparteilichen Interessengruppen durch ein Gesetz über die Unterbringung erwerbsfähiger älterer Angestellten der ungeheuren Not dieser Angestelltenkategorie steuern helfen. In seiner jetzt der Öffentlichkeit übergebenen Schrift „Notruf der älteren Angestellten“ legt er in überzeugender Weise dar, wie zwingende, staats- und wirtschaftspolitische Gründe für die Verwirklichung der Forderung sprechen, den älteren Angestellten das Recht auf den Arbeitsplatz zu sichern.

* Die Goldschmiederei der Fruchthändler. Der Reichsverband deutscher Fruchthändler hat an den Reichstag eine Denkschrift gerichtet. Sie schlägt die Beseitigung der Vorkriegszeit vor und charakterisiert die Bollerlage als reine Agrarvorfälle, nicht aber als Handelsvertragsinstrument. Sie fordert Beschränkung des Bollerbesitzes auf die Zeit der einheimischen Produktion und weist nach, daß gerade das Ruhrgebiet völlig auf die ausländische Einfuhr angewiesen ist. Die deutsche Debitoren 1294 ist wegen mangelnder Güte und schlechter Verpackung und Sortierung teilweise nicht abgesetzt worden. Die Obstausfuhr für 1925 seien sehr trübe. In den Großstädten sei Fruchtfuhr vom Mai ab notwendig. Tomaten und Blumenkohl seien notwendige Nahrungsmittel geworden und keine Genussmittel mehr, sie dürfen nicht mit Artichoken gleich belastet werden.

(I) Die Kurzschrift. Nach einer von Professor Dr. Amiel und Studienleiter Dr. Gatterer aufgenommenen Statistik über den Unterricht in der Kurzschrift wird in 376 von 1616 höheren deutschen Schulen noch kein Kurzschriftunterricht erteilt; bei den anderen 1240 Schulen wird in 1015 nach der Einheitskurzschrift unterrichtet, in 36 nach dem System Gabelberger, in 182 nach Stolze-Schrenk, in 5 nach der Nationalgraphie, in 1 nach Stenographie und 1 nach Stolze. Die Zahl der unterrichteten Schüler beträgt nach der Einheitskurzschrift 54 020, nach Gabelberger 788, nach Stolze-Schrenk 3713, nach den anderen Systemen 80. Man sieht hieraus, daß die Einheitskurzschrift schon jetzt alle anderen Systeme weit überflügelt hat. Von Ostern 1926 ab darf bekanntlich nur noch nach der Einheitskurzschrift Unterricht erteilt werden, was jetzt schon in Bayern, Sachsen, Baden, Hessen, Anhalt, Braunschweig, Oldenburg und Lübeck der Fall ist.

* Postsendungen nach dem Saargebiet. Zur Vermeidung der Beschlagnahme von Sendungen ist es, wie die „Saarbrücker Landeszeitung“ mitteilt, unbedingt erforderlich, daß die deutschen Briefmarken und Warenproben, die zollfreie Waren enthalten, mit dem vorgeschriebenen Zollbeleg mit der Aufschrift „Dem Zoll vorzulegen“ bzw. dem für verschlossene Briefe, Warenproben und Pakete versehenen Sondervermerk „Ermächtigung der Zollverwaltung in Saarbrücken Nummer“ versehen müssen.

* Zwei Ueberfälle auf Frauen. Amtlich wird von zwei Ueberfällen auf weibliche Personen in Bochum berichtet. Das erste, wie wenig Siderheit noch immer auf unseren Straßen herrscht und daß das Polizeiwesen sehr der Verbesserung bedarf. Es liegen folgende Meldungen vor: Ein Mann hat in dem Kohlwege von der Gattinger Straße zur Rombacher Hütte ein

Madchen überfallen und zu überwäligen versucht. Es gelang, den Unhold festzunehmen. Der Vorfälle wird zur Verhütung einer bereits gegen ihn verhängten Strafe festhelfend gesucht. - Am 14. Juli gegen 6 Uhr 45 Minuten morgens wurde auf dem Feldweg in der Verlängerung der Goldhammer Straße in Bochum nach Nordel zu ein etwa siebzehnjähriges Mädchen von einem Manne überfallen und arg belästigt. Dieses Mädchen, dessen Name und Wohnung nicht bekannt ist, wird erlucht, sich bei der Kriminalpolizei, Fahndeller Straße 17, Zimmer 5, zwecks Zeugenvernehmung einzufinden.

* Polizeibericht. Aus einem Lagerraum in einem Saale an der Brückstraße wurde ein Küpperbusch-Gaslocher gestohlen. - Aus dem Hausflur eines Mantelhauses an der Kirchstraße wurde ein Herrenfahrrad (Wartner) entwendet. - Am 14. Juli gegen 12 Uhr nachts wurde aus einer Wirtschaft an der Pieperstraße ein zusammengebautes Herrenfahrrad gestohlen. Der Täter ist bekannt. - Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Diebstahls von 55 Mark zum Nachteil einer Hausangestellten; eine Person wegen Unterschlagung eines Fahrrades, das sie geliehen hatte und nicht zurückbrachte; eine Person, weil sie für eine auswärtige Firma widerrechtlich Gelder eingezogen aber nicht abgeliefert hat. - Vorläufig festgenommen wurde eine Person wegen Unterschlagung eines Fahrrades, Diebstahls eines Geldbetrages, sowie wegen Verleumdung.

* Kurze Tagesneuigkeiten. Ein Gewitter ging am Donnerstag nieder, doch brachte es nur wenig Regen und die Schwüle blieb bestehen. Die Fluren leiden nach Erfrischung. - Von der Mühschickseligkeit mancher Kraftfahrer zeugt ein Vorfälle an der Friedrichstraße. In einer Stunde, da die sonst lebhafteste Straße leer war, überfuhr ein Kraftfahrer mutwillig einen auf der Straße hockenden Dackel, der so schnell nicht ausweichen konnte. Das Tier verendete. Entrüstete Zeugen des Vorfalles verurteilten, den Fahrer einzuhaken und hätten ihn in ihrer Wut verprügelt. Glühende Ruch nur rettete ihn. - Ueber den total verwahrlosten Zustand des oberen Teiles der Robertstraße wird sehr geklagt. Die Straße ist voller Scher; wenn Fußgänger und Autos hindurchkommen, herrscht ein unbeschreiblicher Zustand. Hier muß Abhilfe geschaffen werden.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* Abendkonzert des Städtischen Orchesters. Das heute, Freitag, abends 8 Uhr, im Stadtpark stattfindende Abendkonzert leitet Konzertmeister Hans Treidler. (Siehe Anzeige).

* Vornormen-Erneuerung. Die Eintragung in die Vornormen-Listen für Theater und Konzerte können bis auf weiteres vormittags von 9 bis 1 Uhr im Büro des Stadttheaters (Eingang Königsallee) erfolgen.

* Union-Kassette. Heute ist die Uraufführung der reizenden Wiener Operette „Ganji geht tanzen“, Musik von dem bekannten Wiener Komponisten Edmund Eysler, (Komponist Richard Chermann). Die Spielleitung hat Rolf Enger.

* Circus Strahburger. Der Circus trifft Sonnabend hier ein; abends pünktlich 7 1/2 Uhr findet die Eröffnungsvorstellung statt. Circus Strahburger ist dafür bekannt, ein reichhaltiges Programm, einen herrlichen Markt und prächtige Raubtiergruppen zu besitzen. Ebenso bietet die angelegte Völkerschau viel Sehenswertes. (Siehe Anzeige).

Aus und mit dem Publikum.

Das Fuhrwerksgesetz. Auf dem Friedrichsplatz ist viermal wöchentlich Groß- und Kleinmarkt. An diesen Tagen geht des Morgens gegen 4 bis 5 Uhr der Betrieb los, das heißt, es steht ein Wagenpark aus Automobilen (Last- und Kleinwagen) ein, daß für die Passanten der Straßenstraße an ein Schloß beim. Nutzen nicht mehr zu denken ist. Dieses umso mehr, wenn man unglücklicherweise sein Schlafzimmer zur Straße hat. Allein hiermit nicht genug. Durch das sehr schnelle Fahren entsteht eine heftige Erschütterung, daß die Fenster scheitern können und die Möbel in den Wänden geraten. Könnte da nicht ein wenig Mäßigkeit von den Fuhrleuten oder Autofahrern genommen werden, zumal man doch am Ziel - Friedrichsplatz - angelangt ist. Es ist sicher nicht wenige Menschen, die erst in früher Morgenstunden den so notwendigen Schlaf finden. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um hier Abhilfe zu schaffen, wenn nicht, wäre es doch wohl angebracht, daß geräuschmindernde Pflaster gelegt würde. W. S.

Eine Lage aus Altenbochum.

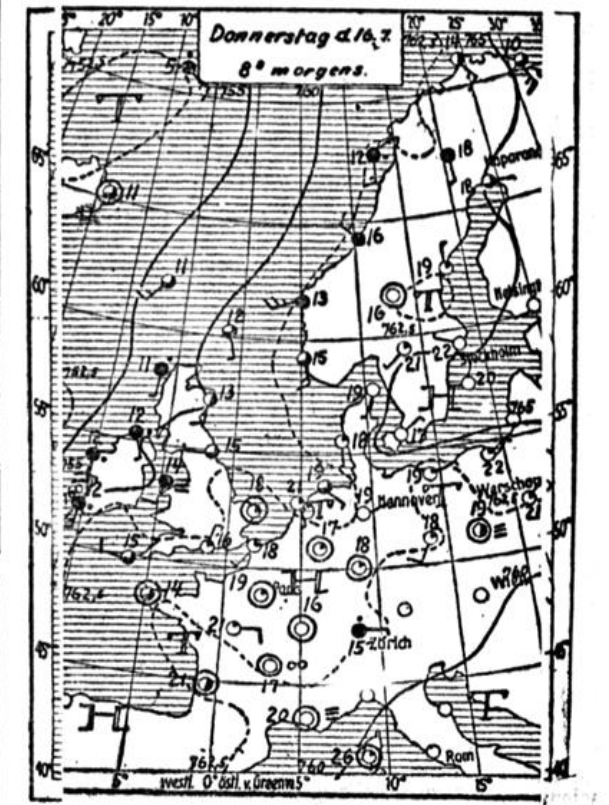
Vom Bauprogramm der Gemeinde Altenbochum muß hier mal etwas gesagt werden. Bei der Behörde Altenbochum liegen seit dem Frühjahr 1924 Anträge auf Bewilligung von Hauszinszuschüssen. Im vorigen Jahre konnten nicht alle Antragsteller befriedigt werden. Anstatt nun diesen Leuten in diesem Jahre zu helfen, treibt die Gemeinde eine andere Baupolitik. Sie nimmt die Steuergrößen der Gemeinde und kauft ert Land und baut dann selber Wohnungen! Dabei gehen die Antragsteller leer aus. Diese Antragsteller haben ihr eigenes Land, schuldenfrei, haben ihren Grund

schon ausgeschachtet, haben ihr Baumaterial zum Teil schon angeschafft, haben ihren Bau schon halb fertig, was nun? Daß diese Leute, alle Arbeiter, dem Staat entgegengedrückt werden, darnach fragt kein Mensch. Ob die von der Gemeinde mit den Hauszinszuschüssen betragten schon fertig gestellten Bauten wirklich billiger sind, wäre zu prüfen, zumal das Geld für den Ankauf des Baugrundstückes gepart werden konnte. Und die Wohnungen in diesen Häusern, zumal noch sehr kleinen, durch den Ankauf des Landes verteuert werden! Die leer ausgehenden Antragsteller hatten Land genug und würden billiger gebaut haben als die Gemeinde selbst bauen kann. Es ist bedauerlich, daß Arbeiter, die sich bemühen haben, um bauen zu können, durch solche Politik geschädigt werden. In Bochum bemüht man sich Pauluswege mit Land und Baugeld zu verformen, in Altenbochum geschieht das Gegenteil. Deshalb wird wohl auch nur die Eingemeindung Besserung bringen. B. D.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte vom 16. Juli.

Das Hoch, das wie bisher ganz Europa einnimmt, hat sich weiter verlagert. Schwache Teilweise gewonnen, zeitweilig an Bedeutung. Das Tief im hohen Nordwesten hat sich entfernt. Vorherige bis Samstag: Meist heiter, zeitweilig wieder mehr Bewölkung, geringe Niederschläge vielfach in Begleitung von Gewittern, warm, vielfach trübe.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Wetter
Essen	763,5	1114	20	better
Bochum	762,3	801	19	better
Münster	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—
Witten	—	—	—	—
Proben	666,0	912	13	better
Wuppertal	761,6	901	17	better



ERKLÄRUNG: O wolkenlos, O heiter, O halbbedeckt, O bewölkt, O bedeckt, O Regen, O Schnee, O Dunst, O Nebel, O Gewitter, O Sturm, O Hagel, O Schmelz, O sehr leicht, O leicht, O schwach, O mäßig, O frisch, O stark, O sehr, O stürmisch, O sehr Sturm. Die Pfeile zeigen die Richtung der Winde. Die eingekreisten Zahlen (isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Nr. 53

Der Kauf eines guten Sessers ist keine Geldausgabe, sondern eine Kapitalanlage

und zwar eine gute, da die von der Tischlerei inimmense Zollerhöhung eine große Wertsteigerung aller echten Teppiche im Gefolge hat

Gebrüder Schürmann
Essen, am Rathaus,
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen und moderne Dekorationen. (1366)

Nur noch einige Tage



dauert mein Saison-Ausverkauf!

Ich empfehle der verehrten Kundschaft diese Tage zum Einkauf von guter Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung auszunützen, da die Preise in meinem Saison-Ausverkauf ganz gewaltig herabgesetzt sind!



Bei dem Verkauf zu Ausverkaufspreisen handelt es sich wie stets nur um

hochwertige Qualitäten

die auch in billigen Preislagen mustergültig verarbeitet und strapazierfähig sind.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen

Bitte beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen

Bochum
Obere Marktstraße 18

Größtes Spezialgeschäft in Herren- u. Knabenkleidung



Bochum
Obere Marktstraße 18

Größtes Spezialgeschäft in Herren- u. Knabenkleidung

Material zum Teil schon halbfertig, beiter, dem Mann angestrichen, dausungsteuere wirklich billiger für den Ankauf konnte, und die noch sehr kleinen, werden! Die ten Land genug als die Gemeinde das Arbeiter önnen, durch sol um bemüht man zu verjoren, in Deshalb wird eferung bringen f. D.

Wetterwarte

Europa einnimmt, stiefs gewannen im hohen Nord- verjage bis wieder mehr Be- h in Begleitung

Wetter	Wetter
20	heiter
19	wolfig
17	heiter
13	heiter
17	heiter



deckt, wofür, bel, K. Gewitter, r, Gleich, rk, O. stoff, z. liegen mit (baran) verbin- ben den Opa- gerat auf.

Ne. 53
Persers
gabe,
lanlage

inimense Zollerhö- che im Gefolge hat
mann
us,
ngs-Einrichtungen
(1366)

je



stergültig
ig sind.

r - Auslagen

benkleidung

Statt Karten!
Die Verlobung
meiner Tochter FRIEDA
mit Herrn
ADOLF KOLLMANN,
Bochum, gebe ich hier-
durch bekannt.
Hermann Noél sen.
Essen-Rellinghausen,
Frankenstr. 313.
12. Juli 1925.

Statt Karten.
Minchen Lueg
geb. Tewes
Wilhelm Schulte
VERLOBTE
Bochum IV. Eickel,
v. d. Reckestr. 100 Landgrafenstr. 1
Juli 1925.

FRITZ REINMÖLLER
ÄNNE REINMÖLLER
geb. Treschan
VERMÄHLTE.
Bochum, den 16. Juli 1925.
z. Zt. Bayr. Pfalz.

Statt besonderer Mitteilung.

Nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden
nahm der liebe Gott meinen geliebten Gatten, unsern guten
Valer, Schwiegervater und Großvater, den wohlhabenden
Herrn Georg Wöbbeke
im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum, den 15. Juli 1925.
Die Beerdigung findet Samstag, den 18. Juli, nachmittags 4 Uhr,
von Emscherstraße 1 aus statt. 28236

Statt besonderer Anzeige.
Heute mittag 12 Uhr entschlief nach kurzer,
schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch den
Empfang der heil. Sterbesakramente, meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwägerin und Tante
Frau Johanna Böddeker
geb. Ottenhausen 28231
im 66. Lebensjahre.
BOCHUM, den 15. Juli 1925.
In tiefer Trauer:
Joh. Böddeker
Joh. Böddeker jr.
und Frau Margarete geb. Bolte
Maria Böddeker
und 1 Enkelkind.
Das Seelenamt für die Verstorbene findet statt am Sonnabend
den 18. Juli, vorm. 8 Uhr in der St. Antoniuskirche, anschließend
daran die Beerdigung vom Trauerhause, Alleestraße 143.

Für die zahlreichen und wohlthuenden
Beweise der Liebe und innigen Teilnahme
beim Tode meines Mannes und unseres
lieben, guten Vaters spreche ich hiermit
allen meinen
herzlichsten Dank
aus
Frau Amalie Meyer und Kinder.
A. 9758

**Heirats-
Gesuche**
3a. (Stroh, Mann
29 J., evg., sucht d.
Bef. ein. jg. buntel-
bl. Mädch. zw. 17.
Jahre.
3a. evg. n. ausge-
bild. Ang. u. 2 J.
28171 Gschft. d. 3.
2. Freundin im
Alter von 28-30 J.
suchen 2 anst. Herr.
im gleich. Alter.
Bitt. nicht ausgef. d.
Ang. u. 2 J. 28222
an d. Gschft. d. 3.
3a. evg. Mädch.
20 J., sucht d. Bef.
ein. jg. Mann. zw.
20-25 J.
an d. Gschft. d. 3.
2. ord. Wächter
im Alter v. 23 J.
such. die Bef. der
Herrn zw. 17-20 J.
Bitt.
3a. v. m. d. m.
F. d. d. d. d. d. d.
wird. u. 2 J. 28191
an d. Gschft. d. 3.
Die weibliche
Heuerung, die wir
über die Frau
Maria Wöbbeke in
Geth. D. 34.
gemacht haben, neh-
men wir mit dem
Ausdruck d. Bedau-
erns hiermit als
unwahr zurück.
Schicksal. gein
Frau
Anna Böhmer,
Geth. D. 34.
Frau
Gefriede Margie,
Geth. D. 34.
Geth. D. 34.

Heirat!
Ang. u. 2 J. 28197
an d. Gschft. d. 3.
2. ord. Wächter
im Alter v. 23 J.
such. die Bef. der
Herrn zw. 17-20 J.
Bitt.
3a. v. m. d. m.
F. d. d. d. d. d. d.
wird. u. 2 J. 28191
an d. Gschft. d. 3.
Die weibliche
Heuerung, die wir
über die Frau
Maria Wöbbeke in
Geth. D. 34.
gemacht haben, neh-
men wir mit dem
Ausdruck d. Bedau-
erns hiermit als
unwahr zurück.
Schicksal. gein
Frau
Anna Böhmer,
Geth. D. 34.
Frau
Gefriede Margie,
Geth. D. 34.
Geth. D. 34.

Unterricht
Reichs-Kurzschiff
Anfänger- u. Fortbil-
dungs-Unterricht
ist jeden Dienstag
abends 7-8 Uhr und
jeden Samstag abds.
7 Uhr in d. Marien-
schule, Spichernstr. 6.
Reichs-Kurzschiff-
Berein
„Gabelberger“,
Bochum.

**Kauf-
Gesuche**
Gebrauchte
Büroeinrichtung
zu kaufen gesucht.
Ang. u. 2 J. 28197
an d. Gschft. d. 3.
Zahle
für getr. Anzüge u.
andere Gegenstände
die höchsten
Preise.
Gr. K. 28197.
Kernstr. 2526.

Brilliantkollier
zu kaufen gesucht.
Ang. u. 2 J. 28197
an d. Gschft. d. 3.
Einrichtung
für Lebensm.-Gesch.
zu kaufen gesucht.
Ang. u. 2 J. 28197
an d. Gschft. d. 3.
Ein nur gut erb.
Speisezimmer
gegen bar zu kaufen
gesucht.
Ang. u. 2 J. 28200
an d. Gschft. d. 3.

Kapitalien
3-4000 M.
als erste Hypothek
auf gute Bausumme
gesucht.
Ang. u. 2 J. 17951
an d. Gschft. d. 3.
Wer leibt
100 Mark
gegen Sicherheit u.
Zinsen bis Sept.
Ang. Bausumme
C. 3. 1000.

Wer leibt
500 M.
aca. hohe Zinsen u.
gute Sicherheit auf
sicherndes Haus.
Ang. u. 2 J. 28274
an d. Gschft. d. 3.
Hausbesitzer sucht
2-300 M.
zu leihen auf 1 J.
gegen hohe Zinsen
und gute Sicherheit.
Ang. u. 2 J. 28292
an d. Gschft. d. 3.
W. 30
Mark 10 000.-
von Selbstgebet. a.
Schickgebet. c. 30-
leihen.
Ang. u. 2 J. 28287
an d. Gschft. d. 3.

Freibank.
Hilfsverkauf am
Samstag, 18. Juli,
vorm. 10-12 Uhr ab.
Sachverständigen.
Befunden
Gold. Herr. Uhr u.
Schere a. d. W. 30.
a. d. d. d. d. d. d.
ritusstr. 15. p. r.

Fahrräder,
Nähmaschinen,
neu u. geb., gegen
Zahlung, F. Reuter,
vorm. v. 7 Uhr ab.
Sachverständigen.
Gebr. Fahrrad
billig zu verkaufen.
Am Warndamm 8. III
Gottesdienst in der
Synagoge.
Freitag ab. 7 Uhr.
Samst. morg. 9.15.
Samst. ab. 9.15 u.

Freitag, Samstag, Montag.
Uflüß des Trifon-Olivenöl-Kauf
Vollständige
Räumung
sämtlicher
Wollfäden u. Wollfäden
Vollvolle, handgestickt, Crêpe
Beste Qualitäten
Gruppe 1
5⁰⁰
Gruppe 2
9⁰⁰
Gruppe 3
15⁰⁰
Gruppe 4
19⁰⁰
Jahr.
Kaufmann
Bochum Obere Marktstraße 35
Damen-
Konfektion

Handewaschen
ohne Wasser
ohne Seife
ohne Handtuch
Uo-Tix
Verlangen Sie eine Tube
Uo-Tix
zu haben in
Apotheken
Parfumerien
Sportgeschäften
Warenhäusern
Gebr. Hrdina, Kommanditgesellschaft für pharm. Präparate.
Balingen (Württemberg) Offenbach Main.

Generalvertreter: F. Grunwald, Duisburg-Beek
Prima deutsche u. holl.
Molkereibutter
in 1/2 u. 1/4 Pfund gibt laufend nur
an Wiederverkäufer frei Haus ab
Dolle, Johanniterstr. 8. Telef. 3192.

Emmerlinge
Bestes
Billigstes
Nährmittel
für Kinder, Kranke
und Genesende.
In Paketen
zu 10 und 30 Pfennig.
Überall erhältlich!
Vertreter: Willy Räger, Bochum, Telefon 141.

Halt!
mein
„Bleyle“

Bleyle's Knaben - Anzüge, Sweater - Anzüge,
Einzelne Hosen, Mädchen - Kleider,
Sportwesten, für jeden Aufenthalt
und jede Witterung die praktischste Ferienkleidung.
1900 25 Jahre Niederlage der Bleyle-Fabrikate 1925
Mertens
Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.
Komplette
**Büro-
Einrichtung**
für 2 Räume mit
Schreibmaschine 2c.
gegen Kasse zu vert.
zu verkaufen.
Ang. u. 2 J. 9756
an d. Gschft. d. 3.
2 Stuhl. gr. Bettst.
m. Matr. 1 R. Bett
m. Matr. u. mehr.
Schlängergelände
zu verkaufen.
Ang. u. 2 J. 9756
an d. Gschft. d. 3.
1 Theke, 275 kg.
4 Fenstervorhänge.
1,55 Meter lang.
billig zu verkaufen.
Bochum,
Gartenstraße 18.
Maltbaserstr. 52. II.
Dobermann
(rassiert) 10. ab.
Preiswert zu vert.
Kerkerstr. 28227
Bochum,
Kerkerstraße 13.

**Saison-
Ausverkauf** Knaben-, Jünglings- und Herren-Kleidung
20% Rabatt
Carl Knepper Bochum,
Brück- und Franzstr.-Ecke

Kehraus

im Saison-Ausverkauf

Zum Schluß des Ausverkaufes bis 21. Juli, haben wir die noch vorhandenen Restbestände in Sommerwaren, um damit restlos zu räumen, einer nochmaligen Preisherabsetzung unterzogen, wie nachstehende Beispiele beweisen.

Beachten
Sie unsere Schaufenster

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Kinderkleider aus prima Baumwoll-Mousseline . .	75	85	95	1.35
Waschkleider aus la. Wollmousseline	12.75	19.75	25.00	
Damenmäntel Sommerware, la. Tuch	9.75	14.75	19.75	

Eine ganz besondere Gelegenheit!
5000 Damen - Schürzen aus la. Siamosen, Cretonne und Satin.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
55	95	1.50	1.95	2.50

Gedr. Abraham, Bochum
Ecke Brück- u. Heinrichstr.

Wir bleiben billig!



Unsere Preise sind immer sehr niedrig, aber so ungeheuer billig wie jetzt können Sie nur im Saison-Ausverkauf sein.

Anzüge

22	Moderne Farben starke Qualitäten 1 u. 2 reih. Formen	24
37	Nadelstreifen Gabardine in allen Farben	45
48	Blaue Anzüge gute Kammgarn-Qualitäten, 1 u. 2 reihige Formen	58
18	Burschen-Anzüge Nadelstreifen und farbige Dessins	26
45	Gabardine- und Covercoat- mäntel moderne Formen	65

Rosen und imprägnierte Windjacken
zu spottbilligen Preisen.

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

„Fortuna“ Bochum, Hellweg 1.



**ist der Fortschritt
in der Schuhpflege**

Eg-Gü in der Tube
für den eleganten Modenschuh
Eg-Gü-Puderkissen
für den Wildleder- u. Nubukschuh
Gü-Putz in der Dose
für den einfachen schwarzen Schuh

sie sind Edelprodukte
und bürgen für eine Lederpflege in höchster Vollendung

Welt-Wachs-Werk Fabrik Günther Söhne, Dresden-A

Tapeten

neuester Art
zu billigen Preisen.



Schroder & Baum
Friedrichstraße 11.

Bekanntmachung.

Die zur Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes in Bochum, Nord- und Südstr. 18, erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind:

**Erdb- und Maurerarbeiten,
Zimmerarbeiten,
Eisenbetonarbeiten**

sollen baldmöglichst vergeben werden. Die im Landkreise Bochum anfallenden Arbeiten, welche die Ausführung der obigen sind, werden aufgegeben. Angebote bis zum 25. Juli 1925, nachmittags 12 Uhr, verschlossen mit entsprechender Aufschrift an Herrn Architekt Schmidt in Bochum, Seppelstr. 18, einzureichen. Die erforderlichen Unterlagen sind von demselben bis zum 22. d. Mts. zu beziehen. a9765

Bochum, den 15. Juli 1925.
Allgemeine Ortsantenne für den Landkreis Bochum.

Große Versteigerung

besserer Möbel u. f. w. im Saale des Herrn Morjan, Allee 54, heute, Freitag, morgens 10 Uhr. Zum Verkauf kommen: 1 feines Speisezimmer, Schlafzimmers, Küchen, Sofas, Korb- und Gartengeräte, Bettstellen mit Auflegematten, Stühle, Gemälde, Herde, Ofen, einzelne Möbel und viele andere Sachen.

Louis Stoppelmann,
Auktionator, Königsallee 30.

Flecken's

Blauzeug

ist das Beste

garantiert indigoblau, aus nur besten Stoffen, hat saubere Verarbeitung, Kappräume - Innentaschen, volle Größen.

Diese Vorzüge alle hat auch sogar die billigste Qualität von 295 Mk. jedes Teil

Jeder Versuch ein neuer Kunde

Flecken's

Hadaka-Geschäft.

Allee 49.

Ein weißer Mantel, billig zu verkaufen. (28249) zu verkaufen. (28268) Antonsstr. 5, III. 1. Badstr. 16, II.

„GuckPulver“
GuckPulver
für die Luftfahrt
Oskar Wackerzapp
Bochum in Ullrichstr. 10.

Fahrräder
erhältliche Marken
Viel, Opel, Hercules,
Düsseld., im
Spezialhandel
Gerthoff & Wolf
Bochum,
Bühlstraße 60.
Zustellung
gekauft.
Der Käufer kann die
Zahlungsmenge selbst
bestimmen.
Sämtliche Zubehör-
teile. Eigene
Reparaturwerkstatt.

Von Belgien
Transport schwerer Pferde erhalten.
Salomon Herz jr.,
Vidumstr. 11. — Tel. 1581.
**Mehrere Ein- und
Zweifamilienhäuser**
in guter Lage Bad Pyrmonts mit zirka 1000
qm großem Garten zum Preise v. 24-30.000 Mk.
unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort
zu verkaufen. Bezahlbar innerh. 3-4 Wochen.
Otto Ringe, Baugeschäft,
Bad Pyrmont, Thalerlandstraße.

Schweizer-Käse
echt Emmentaler, vollsaftig.
Max Lutz Kolonialwaren
Friedrichstr. 1. Königsallee 24

Wagen
Brenn. Rinderwagen,
1. 30 Mk. zu verkaufen.
2. 40 Mk. zu verkaufen.
3. 50 Mk. zu verkaufen.
4. 60 Mk. zu verkaufen.
5. 70 Mk. zu verkaufen.
6. 80 Mk. zu verkaufen.
7. 90 Mk. zu verkaufen.
8. 100 Mk. zu verkaufen.
9. 110 Mk. zu verkaufen.
10. 120 Mk. zu verkaufen.
11. 130 Mk. zu verkaufen.
12. 140 Mk. zu verkaufen.
13. 150 Mk. zu verkaufen.
14. 160 Mk. zu verkaufen.
15. 170 Mk. zu verkaufen.
16. 180 Mk. zu verkaufen.
17. 190 Mk. zu verkaufen.
18. 200 Mk. zu verkaufen.
19. 210 Mk. zu verkaufen.
20. 220 Mk. zu verkaufen.
21. 230 Mk. zu verkaufen.
22. 240 Mk. zu verkaufen.
23. 250 Mk. zu verkaufen.
24. 260 Mk. zu verkaufen.
25. 270 Mk. zu verkaufen.
26. 280 Mk. zu verkaufen.
27. 290 Mk. zu verkaufen.
28. 300 Mk. zu verkaufen.
29. 310 Mk. zu verkaufen.
30. 320 Mk. zu verkaufen.
31. 330 Mk. zu verkaufen.
32. 340 Mk. zu verkaufen.
33. 350 Mk. zu verkaufen.
34. 360 Mk. zu verkaufen.
35. 370 Mk. zu verkaufen.
36. 380 Mk. zu verkaufen.
37. 390 Mk. zu verkaufen.
38. 400 Mk. zu verkaufen.
39. 410 Mk. zu verkaufen.
40. 420 Mk. zu verkaufen.
41. 430 Mk. zu verkaufen.
42. 440 Mk. zu verkaufen.
43. 450 Mk. zu verkaufen.
44. 460 Mk. zu verkaufen.
45. 470 Mk. zu verkaufen.
46. 480 Mk. zu verkaufen.
47. 490 Mk. zu verkaufen.
48. 500 Mk. zu verkaufen.
49. 510 Mk. zu verkaufen.
50. 520 Mk. zu verkaufen.
51. 530 Mk. zu verkaufen.
52. 540 Mk. zu verkaufen.
53. 550 Mk. zu verkaufen.
54. 560 Mk. zu verkaufen.
55. 570 Mk. zu verkaufen.
56. 580 Mk. zu verkaufen.
57. 590 Mk. zu verkaufen.
58. 600 Mk. zu verkaufen.
59. 610 Mk. zu verkaufen.
60. 620 Mk. zu verkaufen.
61. 630 Mk. zu verkaufen.
62. 640 Mk. zu verkaufen.
63. 650 Mk. zu verkaufen.
64. 660 Mk. zu verkaufen.
65. 670 Mk. zu verkaufen.
66. 680 Mk. zu verkaufen.
67. 690 Mk. zu verkaufen.
68. 700 Mk. zu verkaufen.
69. 710 Mk. zu verkaufen.
70. 720 Mk. zu verkaufen.
71. 730 Mk. zu verkaufen.
72. 740 Mk. zu verkaufen.
73. 750 Mk. zu verkaufen.
74. 760 Mk. zu verkaufen.
75. 770 Mk. zu verkaufen.
76. 780 Mk. zu verkaufen.
77. 790 Mk. zu verkaufen.
78. 800 Mk. zu verkaufen.
79. 810 Mk. zu verkaufen.
80. 820 Mk. zu verkaufen.
81. 830 Mk. zu verkaufen.
82. 840 Mk. zu verkaufen.
83. 850 Mk. zu verkaufen.
84. 860 Mk. zu verkaufen.
85. 870 Mk. zu verkaufen.
86. 880 Mk. zu verkaufen.
87. 890 Mk. zu verkaufen.
88. 900 Mk. zu verkaufen.
89. 910 Mk. zu verkaufen.
90. 920 Mk. zu verkaufen.
91. 930 Mk. zu verkaufen.
92. 940 Mk. zu verkaufen.
93. 950 Mk. zu verkaufen.
94. 960 Mk. zu verkaufen.
95. 970 Mk. zu verkaufen.
96. 980 Mk. zu verkaufen.
97. 990 Mk. zu verkaufen.
98. 1000 Mk. zu verkaufen.
99. 1010 Mk. zu verkaufen.
100. 1020 Mk. zu verkaufen.
101. 1030 Mk. zu verkaufen.
102. 1040 Mk. zu verkaufen.
103. 1050 Mk. zu verkaufen.
104. 1060 Mk. zu verkaufen.
105. 1070 Mk. zu verkaufen.
106. 1080 Mk. zu verkaufen.
107. 1090 Mk. zu verkaufen.
108. 1100 Mk. zu verkaufen.
109. 1110 Mk. zu verkaufen.
110. 1120 Mk. zu verkaufen.
111. 1130 Mk. zu verkaufen.
112. 1140 Mk. zu verkaufen.
113. 1150 Mk. zu verkaufen.
114. 1160 Mk. zu verkaufen.
115. 1170 Mk. zu verkaufen.
116. 1180 Mk. zu verkaufen.
117. 1190 Mk. zu verkaufen.
118. 1200 Mk. zu verkaufen.
119. 1210 Mk. zu verkaufen.
120. 1220 Mk. zu verkaufen.
121. 1230 Mk. zu verkaufen.
122. 1240 Mk. zu verkaufen.
123. 1250 Mk. zu verkaufen.
124. 1260 Mk. zu verkaufen.
125. 1270 Mk. zu verkaufen.
126. 1280 Mk. zu verkaufen.
127. 1290 Mk. zu verkaufen.
128. 1300 Mk. zu verkaufen.
129. 1310 Mk. zu verkaufen.
130. 1320 Mk. zu verkaufen.
131. 1330 Mk. zu verkaufen.
132. 1340 Mk. zu verkaufen.
133. 1350 Mk. zu verkaufen.
134. 1360 Mk. zu verkaufen.
135. 1370 Mk. zu verkaufen.
136. 1380 Mk. zu verkaufen.
137. 1390 Mk. zu verkaufen.
138. 1400 Mk. zu verkaufen.
139. 1410 Mk. zu verkaufen.
140. 1420 Mk. zu verkaufen.
141. 1430 Mk. zu verkaufen.
142. 1440 Mk. zu verkaufen.
143. 1450 Mk. zu verkaufen.
144. 1460 Mk. zu verkaufen.
145. 1470 Mk. zu verkaufen.
146. 1480 Mk. zu verkaufen.
147. 1490 Mk. zu verkaufen.
148. 1500 Mk. zu verkaufen.
149. 1510 Mk. zu verkaufen.
150. 1520 Mk. zu verkaufen.
151. 1530 Mk. zu verkaufen.
152. 1540 Mk. zu verkaufen.
153. 1550 Mk. zu verkaufen.
154. 1560 Mk. zu verkaufen.
155. 1570 Mk. zu verkaufen.
156. 1580 Mk. zu verkaufen.
157. 1590 Mk. zu verkaufen.
158. 1600 Mk. zu verkaufen.
159. 1610 Mk. zu verkaufen.
160. 1620 Mk. zu verkaufen.
161. 1630 Mk. zu verkaufen.
162. 1640 Mk. zu verkaufen.
163. 1650 Mk. zu verkaufen.
164. 1660 Mk. zu verkaufen.
165. 1670 Mk. zu verkaufen.
166. 1680 Mk. zu verkaufen.
167. 1690 Mk. zu verkaufen.
168. 1700 Mk. zu verkaufen.
169. 1710 Mk. zu verkaufen.
170. 1720 Mk. zu verkaufen.
171. 1730 Mk. zu verkaufen.
172. 1740 Mk. zu verkaufen.
173. 1750 Mk. zu verkaufen.
174. 1760 Mk. zu verkaufen.
175. 1770 Mk. zu verkaufen.
176. 1780 Mk. zu verkaufen.
177. 1790 Mk. zu verkaufen.
178. 1800 Mk. zu verkaufen.
179. 1810 Mk. zu verkaufen.
180. 1820 Mk. zu verkaufen.
181. 1830 Mk. zu verkaufen.
182. 1840 Mk. zu verkaufen.
183. 1850 Mk. zu verkaufen.
184. 1860 Mk. zu verkaufen.
185. 1870 Mk. zu verkaufen.
186. 1880 Mk. zu verkaufen.
187. 1890 Mk. zu verkaufen.
188. 1900 Mk. zu verkaufen.
189. 1910 Mk. zu verkaufen.
190. 1920 Mk. zu verkaufen.
191. 1930 Mk. zu verkaufen.
192. 1940 Mk. zu verkaufen.
193. 1950 Mk. zu verkaufen.
194. 1960 Mk. zu verkaufen.
195. 1970 Mk. zu verkaufen.
196. 1980 Mk. zu verkaufen.
197. 1990 Mk. zu verkaufen.
198. 2000 Mk. zu verkaufen.
199. 2010 Mk. zu verkaufen.
200. 2020 Mk. zu verkaufen.
201. 2030 Mk. zu verkaufen.
202. 2040 Mk. zu verkaufen.
203. 2050 Mk. zu verkaufen.
204. 2060 Mk. zu verkaufen.
205. 2070 Mk. zu verkaufen.
206. 2080 Mk. zu verkaufen.
207. 2090 Mk. zu verkaufen.
208. 2100 Mk. zu verkaufen.
209. 2110 Mk. zu verkaufen.
210. 2120 Mk. zu verkaufen.
211. 2130 Mk. zu verkaufen.
212. 2140 Mk. zu verkaufen.
213. 2150 Mk. zu verkaufen.
214. 2160 Mk. zu verkaufen.
215. 2170 Mk. zu verkaufen.
216. 2180 Mk. zu verkaufen.
217. 2190 Mk. zu verkaufen.
218. 2200 Mk. zu verkaufen.
219. 2210 Mk. zu verkaufen.
220. 2220 Mk. zu verkaufen.
221. 2230 Mk. zu verkaufen.
222. 2240 Mk. zu verkaufen.
223. 2250 Mk. zu verkaufen.
224. 2260 Mk. zu verkaufen.
225. 2270 Mk. zu verkaufen.
226. 2280 Mk. zu verkaufen.
227. 2290 Mk. zu verkaufen.
228. 2300 Mk. zu verkaufen.
229. 2310 Mk. zu verkaufen.
230. 2320 Mk. zu verkaufen.
231. 2330 Mk. zu verkaufen.
232. 2340 Mk. zu verkaufen.
233. 2350 Mk. zu verkaufen.
234. 2360 Mk. zu verkaufen.
235. 2370 Mk. zu verkaufen.
236. 2380 Mk. zu verkaufen.
237. 2390 Mk. zu verkaufen.
238. 2400 Mk. zu verkaufen.
239. 2410 Mk. zu verkaufen.
240. 2420 Mk. zu verkaufen.
241. 2430 Mk. zu verkaufen.
242. 2440 Mk. zu verkaufen.
243. 2450 Mk. zu verkaufen.
244. 2460 Mk. zu verkaufen.
245. 2470 Mk. zu verkaufen.
246. 2480 Mk. zu verkaufen.
247. 2490 Mk. zu verkaufen.
248. 2500 Mk. zu verkaufen.
249. 2510 Mk. zu verkaufen.
250. 2520 Mk. zu verkaufen.
251. 2530 Mk. zu verkaufen.
252. 2540 Mk. zu verkaufen.
253. 2550 Mk. zu verkaufen.
254. 2560 Mk. zu verkaufen.
255. 2570 Mk. zu verkaufen.
256. 2580 Mk. zu verkaufen.
257. 2590 Mk. zu verkaufen.
258. 2600 Mk. zu verkaufen.
259. 2610 Mk. zu verkaufen.
260. 2620 Mk. zu verkaufen.
261. 2630 Mk. zu verkaufen.
262. 2640 Mk. zu verkaufen.
263. 2650 Mk. zu verkaufen.
264. 2660 Mk. zu verkaufen.
265. 2670 Mk. zu verkaufen.
266. 2680 Mk. zu verkaufen.
267. 2690 Mk. zu verkaufen.
268. 2700 Mk. zu verkaufen.
269. 2710 Mk. zu verkaufen.
270. 2720 Mk. zu verkaufen.
271. 2730 Mk. zu verkaufen.
272. 2740 Mk. zu verkaufen.
273. 2750 Mk. zu verkaufen.
274. 2760 Mk. zu verkaufen.
275. 2770 Mk. zu verkaufen.
276. 2780 Mk. zu verkaufen.
277. 2790 Mk. zu verkaufen.
278. 2800 Mk. zu verkaufen.
279. 2810 Mk. zu verkaufen.
280. 2820 Mk. zu verkaufen.
281. 2830 Mk. zu verkaufen.
282. 2840 Mk. zu verkaufen.
283. 2850 Mk. zu verkaufen.
284. 2860 Mk. zu verkaufen.
285. 2870 Mk. zu verkaufen.
286. 2880 Mk. zu verkaufen.
287. 2890 Mk. zu verkaufen.
288. 2900 Mk. zu verkaufen.
289. 2910 Mk. zu verkaufen.
290. 2920 Mk. zu verkaufen.
291. 2930 Mk. zu verkaufen.
292. 2940 Mk. zu verkaufen.
293. 2950 Mk. zu verkaufen.
294. 2960 Mk. zu verkaufen.
295. 2970 Mk. zu verkaufen.
296. 2980 Mk. zu verkaufen.
297. 2990 Mk. zu verkaufen.
298. 3000 Mk. zu verkaufen.
299. 3010 Mk. zu verkaufen.
300. 3020 Mk. zu verkaufen.
301. 3030 Mk. zu verkaufen.
302. 3040 Mk. zu verkaufen.
303. 3050 Mk. zu verkaufen.
304. 3060 Mk. zu verkaufen.
305. 3070 Mk. zu verkaufen.
306. 3080 Mk. zu verkaufen.
307. 3090 Mk. zu verkaufen.
308. 3100 Mk. zu verkaufen.
309. 3110 Mk. zu verkaufen.
310. 3120 Mk. zu verkaufen.
311. 3130 Mk. zu verkaufen.
312. 3140 Mk. zu verkaufen.
313. 3150 Mk. zu verkaufen.
314. 3160 Mk. zu verkaufen.
315. 3170 Mk. zu verkaufen.
316. 3180 Mk. zu verkaufen.
317. 3190 Mk. zu verkaufen.
318. 3200 Mk. zu verkaufen.
319. 3210 Mk. zu verkaufen.
320. 3220 Mk. zu verkaufen.
321. 3230 Mk. zu verkaufen.
322. 3240 Mk. zu verkaufen.
323. 3250 Mk. zu verkaufen.
324. 3260 Mk. zu verkaufen.
325. 3270 Mk. zu verkaufen.
326. 3280 Mk. zu verkaufen.
327. 3290 Mk. zu verkaufen.
328. 3300 Mk. zu verkaufen.
329. 3310 Mk. zu verkaufen.
330. 3320 Mk. zu verkaufen.
331. 3330 Mk. zu verkaufen.
332. 3340 Mk. zu verkaufen.
333. 3350 Mk. zu verkaufen.
334. 3360 Mk. zu verkaufen.
335. 3370 Mk. zu verkaufen.
336. 3380 Mk. zu verkaufen.
337. 3390 Mk. zu verkaufen.
338. 3400 Mk. zu verkaufen.
339. 3410 Mk. zu verkaufen.
340. 3420 Mk. zu verkaufen.
341. 3430 Mk. zu verkaufen.
342. 3440 Mk. zu verkaufen.
343. 3450 Mk. zu verkaufen.
344. 3460 Mk. zu verkaufen.
345. 3470 Mk. zu verkaufen.
346. 3480 Mk. zu verkaufen.
347. 3490 Mk. zu verkaufen.
348. 3500 Mk. zu verkaufen.
349. 3510 Mk. zu verkaufen.
350. 3520 Mk. zu verkaufen.
351. 3530 Mk. zu verkaufen.
352. 3540 Mk. zu verkaufen.
353. 3550 Mk. zu verkaufen.
354. 3560 Mk. zu verkaufen.
355. 3570 Mk. zu verkaufen.
356. 3580 Mk. zu verkaufen.
357. 3590 Mk. zu verkaufen.
358. 3600 Mk. zu verkaufen.
359. 3610 Mk. zu verkaufen.
360. 3620 Mk. zu verkaufen.
361. 3630 Mk. zu verkaufen.
362. 3640 Mk. zu verkaufen.
363. 3650 Mk. zu verkaufen.
364. 3660 Mk. zu verkaufen.
365. 3670 Mk. zu verkaufen.
366. 3680 Mk. zu verkaufen.
367. 3690 Mk. zu verkaufen.
368. 3700 Mk. zu verkaufen.
369. 3710 Mk. zu verkaufen.
370. 3720 Mk. zu verkaufen.
371. 3730 Mk. zu verkaufen.
372. 3740 Mk. zu verkaufen.
373. 3750 Mk. zu verkaufen.
374. 3760 Mk. zu verkaufen.
375. 3770 Mk. zu verkaufen.
376. 3780 Mk. zu verkaufen.
377. 3790 Mk. zu verkaufen.
378. 3800 Mk. zu verkaufen.
379. 3810 Mk. zu verkaufen.
380. 3820 Mk. zu verkaufen.
381. 3830 Mk. zu verkaufen.
382. 3840 Mk. zu verkaufen.
383. 3850 Mk. zu verkaufen.
384. 3860 Mk. zu verkaufen.
385. 3870 Mk. zu verkaufen.
386. 3880 Mk. zu verkaufen.
387. 3890 Mk. zu verkaufen.
388. 3900 Mk. zu verkaufen.
389. 3910 Mk. zu verkaufen.
390. 3920 Mk. zu verkaufen.
391. 3930 Mk. zu verkaufen.
392. 3940 Mk. zu verkaufen.
393. 3950 Mk. zu verkaufen.
394. 3960 Mk. zu verkaufen.
395. 3970 Mk. zu verkaufen.
396. 3980 Mk. zu verkaufen.
397. 3990 Mk. zu verkaufen.
398. 4000 Mk. zu verkaufen.
399. 4010 Mk. zu verkaufen.
400. 4020 Mk. zu verkaufen.
401. 4030 Mk. zu verkaufen.
402. 4040 Mk. zu verkaufen.
403. 4050 Mk. zu verkaufen.
404. 4060 Mk. zu verkaufen.
405. 4070 Mk. zu verkaufen.
406. 4080 Mk. zu verkaufen.
407. 4090 Mk. zu verkaufen.
408. 4100 Mk. zu verkaufen.
409. 4110 Mk. zu verkaufen.
410. 4120 Mk. zu verkaufen.
411. 4130 Mk. zu verkaufen.
412. 4140 Mk. zu verkaufen.
413. 4150 Mk. zu verkaufen.
414. 4160 Mk. zu verkaufen.
415. 4170 Mk. zu verkaufen.
416. 4180 Mk. zu verkaufen.
417. 4190 Mk. zu verkaufen.
418. 4200 Mk. zu verkaufen.
419. 4210 Mk. zu verkaufen.
420. 4220 Mk. zu verkaufen.
421. 4230 Mk. zu verkaufen.
422. 4240 Mk. zu verkaufen.
423. 4250 Mk. zu verkaufen.
424. 4260 Mk. zu verkaufen.
425. 4270 Mk. zu verkaufen.
426. 4280 Mk. zu verkaufen.
427. 4290 Mk. zu verkaufen.
428. 4300 Mk. zu verkaufen.
429. 4310 Mk. zu verkaufen.
430. 4320 Mk. zu verkaufen.
431. 4330 Mk. zu verkaufen.
432. 4340 Mk. zu verkaufen.
433. 4350 Mk. zu verkaufen.
434. 4360 Mk. zu verkaufen.
435. 4370 Mk. zu verkaufen.
436. 4380 Mk. zu verkaufen.
437. 4390 Mk. zu verkaufen.
438. 4400 Mk. zu verkaufen.
439. 4410 Mk. zu verkaufen.
440. 4420 Mk. zu verkaufen.
441. 4430 Mk. zu verkaufen.
442. 4440 Mk. zu verkaufen.
443. 4450 Mk. zu verkaufen.
444. 4460 Mk. zu verkaufen.
445. 4470 Mk. zu verkaufen.
446. 4480 Mk. zu verkaufen.
447. 4490 Mk. zu verkaufen.
448. 4500 Mk. zu verkaufen.
449. 4510 Mk. zu verkaufen.
450. 4520 Mk. zu verkaufen.
451. 4530 Mk. zu verkaufen.
452. 4540 Mk. zu verkaufen.
453. 4550 Mk. zu verkaufen.
454. 4560 Mk. zu verkaufen.
455. 4570 Mk. zu verkaufen.
456. 4580 Mk. zu verkaufen.
457. 4590 Mk. zu verkaufen.
458. 4600 Mk. zu verkaufen.
459. 4610 Mk. zu verkaufen.
460. 4620 Mk. zu verkaufen.
461. 4630 Mk. zu verkaufen.
462. 4640 Mk. zu verkaufen.
463. 4650 Mk. zu verkaufen.
464. 4660 Mk. zu verkaufen.
465. 4670 Mk. zu verkaufen.
466. 4680 Mk. zu verkaufen.
467. 4690 Mk. zu verkaufen.
468. 4700 Mk. zu verkaufen.
469. 4710 Mk. zu verkaufen.
470. 4720 Mk. zu verkaufen.
471. 4730 Mk. zu verkaufen.
472. 4740 Mk. zu verkaufen.
473. 4750 Mk. zu verkaufen.
474. 4760 Mk. zu verkaufen.
475. 4770 Mk. zu verkaufen.
476. 4780 Mk. zu verkaufen.
477. 4790 Mk. zu verkaufen.
478. 4800 Mk. zu verkaufen.
479. 4810 Mk. zu verkaufen.
480. 4820 Mk. zu verkaufen.
481. 4830 Mk. zu verkaufen.
482. 4840 Mk. zu verkaufen.
483. 4850 Mk. zu verkaufen.
484. 4860 Mk. zu verkaufen.
485. 4870 Mk. zu verkaufen.
486. 4880 Mk. zu verkaufen.
487. 4890 Mk. zu verkaufen.
488. 4900 Mk. zu verkaufen.
489. 4910 Mk. zu verkaufen.
490. 4920 Mk. zu verkaufen.
491. 4930 Mk. zu verkaufen.
492. 4940 Mk. zu verkaufen.
493. 4950 Mk. zu verkaufen.
494. 4960 Mk. zu verkaufen.
495. 4970 Mk. zu verkaufen.
496. 4980 Mk. zu verkaufen.
497. 4990 Mk. zu verkaufen.
498. 5000 Mk. zu verkaufen.
499. 5010 Mk. zu verkaufen.
500. 5020 Mk. zu verkaufen.
501. 5030 Mk. zu verkaufen.
502. 5040 Mk. zu verkaufen.
503. 5050 Mk. zu verkaufen.
504. 5060 Mk. zu verkaufen.
505. 5070 Mk. zu verkaufen.
506. 5080 Mk. zu verkaufen.
507. 5090 Mk. zu verkaufen.
508. 5100 Mk. zu verkaufen.
509. 5110 Mk. zu verkaufen.
510. 5120 Mk. zu verkaufen.
511. 5130 Mk. zu verkaufen.
512. 5140 Mk. zu verkaufen.
513. 5150 Mk. zu verkaufen.
514. 5160 Mk. zu verkaufen.
515. 5170 Mk. zu verkaufen.
516. 5180 Mk. zu verkaufen.
517. 5190 Mk. zu verkaufen.
518. 5200 Mk. zu verkaufen.
519. 5210 Mk. zu verkaufen.
520. 5220 Mk. zu verkaufen.
521. 5230 Mk. zu verkaufen.
522. 5240 Mk. zu verkaufen.
523. 5250 Mk. zu verkaufen.
524. 5260 Mk. zu verkaufen.
525. 5270 Mk. zu verkaufen.
526. 5280 Mk. zu verkaufen.
527. 5290 Mk. zu verkaufen.
528. 5300 Mk. zu verkaufen.
529. 5310 Mk. zu verkaufen.
530. 5320 Mk. zu verkaufen.
531. 5330 Mk. zu verkaufen.
532. 5340 Mk. zu verkaufen.
533. 5350 Mk. zu verkaufen.
534. 5360 Mk. zu verkaufen.
535. 5370 Mk. zu verkaufen.
536. 5380 Mk. zu verkaufen.
537. 5390 Mk. zu verkaufen.
538. 5400 Mk. zu verkaufen.
539. 5410 Mk. zu verkaufen.
540. 5420 Mk. zu verkaufen.
541. 5430 Mk. zu verkaufen.
542. 5440 Mk. zu verkaufen.
543. 5450 Mk. zu verkaufen.
544. 5460 Mk. zu verkaufen.
545. 5470 Mk. zu verkaufen.
546. 5480 Mk. zu verkaufen.
547. 5490 Mk. zu verkaufen.
548. 5500 Mk. zu verkaufen.
549. 5510 Mk. zu verkaufen.
550. 5520 Mk. zu verkaufen.
551. 5530 Mk. zu verkaufen.
552. 5540 Mk. zu verkaufen.
553. 5550 Mk. zu verkaufen.
554. 5560 Mk. zu verkaufen.
555. 5570 Mk. zu verkaufen.
556. 5580 Mk. zu verkaufen.
557. 5590 Mk. zu verkaufen.
558. 5600 Mk. zu verkaufen.
559. 5610 Mk. zu verkaufen.
560. 5620 Mk. zu verkaufen.
561. 5630 Mk. zu verkaufen.
562. 5640 Mk. zu verkaufen.
563. 5650 Mk. zu verkaufen.<

Bum 700jährigen Jubiläum der Stadt Heidelberg, die 1225 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde.

Von
Dr. F. Ernst.

Wem schlägt nicht das Herz, wenn er den Namen Heißelberg hört, wer möchte nicht, wenn ihn des Lebens Dornen stechen, wie einst den Heißelberger Alemannen Victor Ceschel, seinem Rosh die Sporen geben und ins Reclatari reiten? Ins Tal fröhlicher Studentenzeit, ins Tal fühliger deutscher Landtschaft, ins Tal heiliger aufrichtiger Arbeit, in dieses Tal, wo sich Geschichte, Sage, Romantik und Wissenschaft ein Stellbildnis gegeben haben. Wir schließen die Augen und lassen alle und neue Zeit, Landtschaft und Historie an uns vorübergleiten.

maul, das 1838 der große Minister Adolph K. u. S., damals noch ein Heidelbergcr Vceumschüler, an der Schloßruine und läßt seinen Blick in die Gegend, in die „Vegetation bestimm“ schrieb er später in seinem Lebensbuche „Erinnerungen eines alten Arztes“, die landschaftliche Eigenart einer Gegend. Neben der frühen und üppigen Obstblüte sind es die Kastanienwälder der Höhen um Heidelberg, die der Landschaft ihren sibiiden Charakter verleihen. Auf den trocknen Abhängen der roten Sandsteinbün gel geücht der zahme Kastanienbaum besser als Buche und Eiche. Zwar seine Frucht, die Kasta, wie sie der Pflä ger nennt, ist kleiner, als die Marone, aber schmackhaft ist auch sie und der Baum wird groh, stark und schön. Meist ist die wechselnde Färbung des Kastanienwal des im Laufe der Jahreszeiten. Im Frühling prangt die Bergwand in frischem Grün, im Juni mischt es sich mit dem blassen Gelb der Kastanienblüte, auf der grünen Wand treten die gelben Kuppen der Baumkronen in scharferen Umrissen hervor. Nach der Blüte färbt ein fatteres Grün zurück, bis im Herbst das Laub mehr und mehr in ein bräunliches Gelb und Rot taucht. Mein erster Spaziergang galt der Schloß ruine und dem Schloßgarten, einem Park von mähigem Umfang; aber kein Park der Welt gewährt auf so beschränktem Räume eine gleiche Fülle der mannigfaltigsten herrlichen Bilder. Von da stieg ich zur Höhe, die das alte Schloß hieß, weil hier oben die letzten Trümmer der ältesten Burgstelle Heidelbergs standen; sieht heißt der Platz die Mollenkur. Er bietet eine Aussicht auf die Schloßruine unter ihm, auf die Stadt, auf die Mündung des Neckars und einen prächtigen Rundblick über den Rhein. Durch die fruchtbare Ebene windet sich anmutig in silbernen Schlangenlinien der Neckar dem Rhein entgegen, der aus der Tiefe des Tales in leuchtenden Streifen aufblüht. Der Blick reicht südwärts hinauf zu den Bergen des Schwarzwaldes und über den Rheinstrom westwärts zu der rebenegneten Hügelkette des Saarbergirges und dem Donnersberg, der sie mit erstem Haupt geheimnißvoll überragt.“ Das ist die Stätte, von der wir träumen wollen.

Im Jahre des Heils 1386 gründete Kurfürst Ruprecht I. die Universität. Ein Zeichen, wie international die Wissenschaft damals war, zwei Sprachen und ein Prager wirkten als Lehrer an der hohen Schule, die ihre Einrichtungen, ihre Lehrer und ihre Haltung nach dem Pariser Muster einrichtete. In Paris aber hielten hinwieder: Böhmern, Bamberger, Italiener und Engländer Vorlesungen.

1462, an einem glühendheißen Junimittag brann-
ten die Dörfer in der Rheinebene an der Neckarmün-
dung. Da zogen an laugend Bewaffnete unter Karl
Hirsburg aus Heidelberg, um es zu befehen. Die Ver-
theuerer glaubten, ihr Gegner Friedrich von der Pfalz
sei in Nauen. Da fuhr er bei Erlenheim aus dem
Schwäbinger Walde hervor, rief seinen Schlagtruf:
„Seit Pfalzgraf oder nimmermehr!“ und lobte in
den Feind, die Schwärter hämmerten auf den Kar-
nicken der überalteten Ritter wie Molotsschläge, das
ganze Heer makte die Wäffen strecken. Ulrich und
der von Waben wurden gefangen abends auf das Heidel-
berger Schloß geführt, dessen älteste Thanten schon
vorhanden waren. Da soll nach einer Sage der Kurfürst
seinen Gefangenen die brennenden Dörfer gezeigt ha-
ben. Gegen Ende des Jahres sollen sie sogar, „in den
Stadt geschlossen“ worden sein. Das ist derselbe, der
mit einer Augsburger Patrizierochter, Alara Tott,
der schönen Tödtin, verheiratet war, der Stammutter
der Fürsten von Löwenstein.

Dann kamen die Zeiten des Humanismus, da Rüdchlin, Johannes Wessel, Sebastian Münster und andere Großen hier lehrten, Zeiten der Religionskämpfe, die einmal in Luthers Disputation 1518 und schließlich in der Aufstellung des Heidelberger Katechismus gipfelten.

Und wieder ein anderes Bild: Tilly erstürmt nach scharfer Belagerung und tapferer Verteidigung Heidelberg im Jahre 1622. Und Rom, das schon die verheerendsten Verluste gemacht hatte, sich der berühmten, besonders von den Jesuiten als sehr wertvoll bezeichneten Bibliothek auf göttlichem Wege zu bemächtigen, läßt sie sich offenbar auf dem Momente lauern, von Tilly als Siegesbeute anzukiefern, sie wird nach Rom geschickt, unendlich wertvolle, für Deutschland und deutsche Entwicklung entscheidende Handschriften und Inkunabeln, wo sie noch heute als Bibliotheca palatina im Vatikan steht. Der Papst gab 852 deutsche Handschriften zurück, der Rest blieb in Rom stehen.

Dann kommt das Schreckensjahr 1689, die Heimführung der Pfalz und die Zerstörung des Heidelberger Schlosses.

1720 zog der Kurfürst Karl Philipp, verärgert, weil seine gegenreformatorischen Bestrebungen auf kirchlichen Widerstand gestoßen waren, nach Mannheim. Heidelberg hörte nach fünf Jahrhunderten auf, Residenz zu sein. Das war derselbe, welcher sich nach der alten Sitte der Zeit bei der Tafel an den Späßen eines Hofzwerges Perleus aus Tirol erheiterte.

Ein anderes Volk: 1807 nach der Zeit der Napoleonischen Kriege.

Ein anderes Bild: 1807 nach der Schlacht bei Jena. Im Raupels, einer ehrbaren aber obliquen Kneipe am Schloßberg hausten in einem großen luftigen Saal, dessen sechs Fenster mit der Aussicht über Stadt und Land die herrlichsten Wandgemäße, das Silberfünfelbe Zifferblatt des Kirchthurms ihre Ordnung darstellte: Achim von Arnim und Clemens Brentano, ob besucht von Joseph Görres, der an der Friedrichsgründeten Heidelberg'schen Universität als Privatdozent saß und dem jungen Eichendorff, der damals unter dem Namen Florens seine ersten Lieder veröffentlicht hatte. Dann saß man abends zusammen, Brentano spielte meisterhaft Gitarre und man lebte Romantisch; hier im „Raupels“ war das große Hauptquartier der Romantiker, wie beim alten Johann Heinrich Voh, damals auch in Heidelberg, die Räuber der letzten, guten Aufklärungszeit aufzudenken. Da stimmten die Wüßhühner Brentanos, da flammte der herrliche Männerzorn des großen Görres auf, immer wieder entzündet an dem zerstörten Heidelberg

Die Nachrichten aus dem fernen Osten lauten wieder besorgniserregender. Die Chinesen scheinen gegenwärtig England und Japan wendet, mit allen Mitteln fortzusetzen. Die Mandarinen wehren sich mit Waffengewehr und Kanonen, aber trotzdem haben die ausländischen Gesandten zu berichten, die bedeutendsten Provinzen müssen. Selbst in Provinzen, die bisher ruhig waren, lobt die Flamme des Brandstifters.

Schloß; da wurden manche der Eichendorffischen Lieder und Landschaftsstimmungen geboren, Paläste im Mondenschein, wo die Brunnen verfluchten tauhen und verworrene Gärten in die prächtige Sommernacht lauften, alles Geschenk des Seidelberger Schlosses und seines verwilderten Parks. Und daraus erwuchs der rheimische Merkur, den als „fünfte Großmacht“ Joseph Görres leitete.

Und Zahl zu vergehen. Seit 1847 erscheint in Heidelberg die „deutsche Zeitung“, von Hermann herausgegeben. Am 5. März 1848 findet sich in Heidelberg eine Versammlung zusammen, von welcher und links beschickt, Feder und Struwe verlangen die allgemeine Republik, von Gager sprach für ein neues deutsches Kaiserthum. Und diese Versammlung beschloß, ein Parlament einzuberufen, das sich denn auch, fünfhundert Abgeordnete stark, schon am 31. März zu Frankfurt in der Rautschiefe einfand.

Am 11. November 1848 trat als Rechtspraktikant ins Kriminalbüro des Weidenberger Oberamts Herr Viktor Scheffel aus Karlsruhe ein. Zugleich bei den „Enneten“ im „Walldorn“, der trinkelsten Mittwochsgesellschaft, deren Leiter der Historiker Ludwig Häuber war, im Wohlmielchen eine Vorabnahme Muntepantes, dazu die Sangeschle, Herr Pfarrer Schmelser von Jiegenhausen, dazu die besten Köpfe von der Universität und aus der Stadt. Da erlangen Viktor Scheffels Vieder zum ersten Male, da fand all das röhlichen Wiberball, was später Scheffels „Gaudeamus“ als den scharfen Ausdruck einer Zeit erscheinen und genießen läßt.

Und wieder Jahre hin. Heidelberg gegenüber, an der Neuenheimer Landstraße 2 im Redarhotel wohnte im Vorfrühling 1886 ein franker, lustvoller Mann. Und doch sah er sich, wenn er abends nach dem erstellten Heidelberg hinüber laufte, die gelbene Brille lächelnd zurecht, der franke, tofrankte Joseph Viktor von Scheffel und horchte wehmütig auf seinen Jugendgang, der von frischen Studentenfehlen gesungen, über den Redar tönte:

Alt Heidelberg, du feine,
Du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine
Kein' andre kommt dir gleich!

Heitere Ede.



Als die Leute noch uralt wurden.
 Frau Methusalem: „Gud mal, Methu, hier kriege
 ich einen Brief von der Mama. Sie wird uns nächstens
 besuchen, aber sie kann nur ein paar Jahre bleiben.“
 „Life, New York.“

*
Freundlicher Abschied.

Der Thirier W. begleitet seine Mutter zum Bahn-

Die würdige Dame ist eine eifervolle Vorkämpferin für jegliche Wohlfahrt und begibt sich heute zum Koncert, der der Befähigung des Mädchenhandels gilt. Schon schließt der Schaffner die Türen. Die Lokomotive pfeift, der Zug setzt sich in Bewegung. Der junge Direktor, immer auf knappe Zusammenbrängung des Ausdrucks bedacht (auch ein wenig ängstlich), ruft der am Fenster stehenden Mama schmerzlich zu: *Mia, alld'liche Madam!*

Hohes Nöte im Gesicht, sinkt die arme Wohlhabende wie erschüttet in den Sitzpolster und wagt nicht aufzublicken.

Börsenferien. An der Berliner Börse ist der Vorschlag gemacht worden, nicht nur einzelne Ruhetage, sondern längere Ferien einzulegen, da die Kurse eine Erholung bringend nötig haben.

empor, und die Menge greift die ihr Mißbeliebigen tötlich an. Unsere Bilder zeigen: 1. Die Mauer zwischen dem chinesischen Stadtteil und der Britischen Zone wurde von der erregten Menge niedergeworfen und vollkommen vernichtet. 2. Das Innere eines vollständig verwüsteten Ladens. 3. Die verwüsteten Straßen im britischen Stadtteil. 4. Ein Waidgewehr, von britischen Freiwilligen zur Verteidigung während des Aufstandes bedient.

Der „Affenprozeß“ in Dayton.

Dahnton, 16. Juli.

In dem bereits mehrfach erwähnten Proceß wegen der Abtönmungslehre erklärte der Vertreter der Anklage, Stewart, in einer Anrede an die Geschworenen: Der Kampf, den der Staat hier führt, richtet sich gegen die durch Scopes begangene Verletzung der Geleze des Staates Tennessee, die eine Lehre des Entwicklungsgebanten verbietet. Der Rechtsanwalt Malons sagte: Die Verteidigung beabsichtigt, den Nachweis zu führen, daß Scopes das Geleze nicht verletzt hat. Die Verteidigung wünscht zu beweisen, daß die Bibel ein religiöses Werk ist, daß der Theologie vorbehalten bleiben muß und einer wissenschaftlichen Forschung nicht angedrängt werden darf. Auch glaubt die Verteidigung, daß Gott ein höheres Wesen ist und daß jedermann ihn anbeten und verehren muß. Aber dies ist eine Sache des Geistes und des Glaubens. Bevor Scopes eines Verulbens überführt werden kann, muß die öffentliche Anklage nachweisen, daß er bei dem Vortrag der Entwicklungslehre und die biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt durch Gott geäußert und anstelle dieser Uffassung die Entwicklung des Menschen aus einem Lebewesen niedriger Gattung gelehrt hat. Malons rief heftig aus: Die Verteidigung ist der Meinung, daß der öffentliche Ankläger erst ganz genau erklären muß, was denn eigentlich das Wesen der Entwicklungslehre ist, wenn er Scopes unter Berufung auf das Geleze verbieten will. Die Entwicklungslehre im Hörtal vorzutragen. Der Richter erklärte: Kein Staatsgeleze kann Scopes oder sonst jemanden zwingen, eine Dienstankstellung an öffentlichen Schulen anzunehmen, wenn kein Gewissen ihm vordreibt, die Evolutionstheorie zu lehren. Er findet Gelegenheit, diese an anderen Schulen des Staates um Gegenstände seiner Lehrthätigkeit zu machen, ohne befürchten zu müssen, mit den staatlichen Behörden in Widerspruch zu kommen. Die Gerichte stehen auf dem Standpunkt, daß die Kontrolle der öffentlichen Schulen eine Funktion ist, die von der staatlichen Gelpgebung ausgeht. Der Richter verwies auf die Entscheidung des obersten Gerichtshofes, nach der im Staate Nebraska ein Geleze, das den Gebrauch einer anderen Sprache als der englischen für Kinder verbietet, nicht in Widerspruch steht mit der Verfassung der Vereinigten Staaten.

Eine Lüdner-Gesellschaft. In Hannover fand die Gründung der Lüdner-Gemeinschaft statt. Zahlreiche Freunde des Grafen und Förderer des Werkes waren zu der Sitzung erschienen. Aus dem Programm ist hervorzuheben: Wahrung und Wahrung des Kolonialgedankens im deutschen Volk, Erhöhung der Weltgeltung Deutschlands und Erziehung der Jugend zu weltpolitischem Denken und Fühlen. Nach einer mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache Lüdners, der über sein Werk und seine Ziele sprach, und u. a. ausführte, daß bereits viele nordamerikanische Staaten sowie Neuseeland, wo er sich Gefangener weilt, Einladungen zu Vorträgen an ihn gelangen ließen, wurde die Gründung der Lüdner-Gemeinschaft einstimmig beschlossen und sodann die Sitzungen angenommen. Im Zusammenhang mit der Gründung der Lüdner-Gemeinschaft für das Reich und auch die Gründung einer Ortsgruppe Hannover stattf.

Paratyphus in Magdeburg. Unter Krankenschwestern, die auf Fleischvergiftung hingewiesen ließen, starb dieser Tage der Schlosser Gustav Albrecht an Grogotterleiden. Gleichzeitig waren 20 Einwohner von Grogotterleiden erkrankt. Wie festgestellt wurde, handelt es sich nicht um Fleischvergiftungen, sondern um eine Paratyphusepidemie, die bisher mehr als 60 Personen befallen hat. Alle Kranken hatten von demselben Fleischer in Ottersleben Schweinefleisch, teils als „Gebäckes“, teils als Bratungrist gekauft. Das Fleisch hatte dem Fleischerbeichaner ordnungsgemäß vorgelegen, doch hatte diese Prüfung zu keinerlei Beanstandungen geführt. Die Polizei sandte die noch unverkauften Stücke des Schweins an den Kreisarzt in Wanzleben, um das Nahrungsmittelamt der Stadt Magdeburg, und an das Bakteriologische Institut in Halle. Dabei stellte sich heraus, daß in dem Fleisch Paratyphus

phusbazillen enthalten waren. Die Feststellung, daß die Altersleberer Polizei veranlaßt, sofort eine Probe des Wassers auf dem Grundstück des Fleischweissers zu entnehmen. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist noch unbekannt. Abgesehen von dem einen Todesfall scheint die Epidemie bis jetzt verhältnismäßig günstig zu verlaufen. Der als schwer krank in die Krankenstation in Eidenberg eingelieferte Arbeiter L a m e r t befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Vom Fahrrad überfahren und getödtet.
Der Fabrikant Lohuert aus Kirsch wurde bei einem Spaziergang auf der Arlbergpashöhe von einem Radfahrer, der mit ungebremsen Rade von der Höhe herabfuhr, zu Boden gerissen, wo er bewußtlos liegen blieb. Zwei Stunden später ist er verstorben.

Frühe Erntebilder in der Prignitz.
Eine Kommission von Sachverständigen und Vertretern der Regierung, der Landwirtschaftsämter und des Landes-Finanzamtes bereifte die Prignitz, um die Schäden, die durch die Trockenheit in den Monaten Mai und Juni entstanden sind, zu prüfen. Das Ergebnis dieser Prüfung ist wenig erfreulich für die Ernteaussichten der Prignitzer Landwirtschaft; denn die Schäden, die durch das Ausbleiben des Regens entstanden sind, sind nach den Feststellungen der Kommission außerordentlich groß und an vielen Orten geradezu vernichtend. Hafer von 20 Zentimeter Größe, Roggen, der vollständig taub ist, und verdorrte Weizen sind leider keine Seltenheiten in der Prignitz.

3. Raubmord an einer Frau. Bei Seefeld in Tirol wurde eine stark betwette Leiche einer Frau aufgefunden, die mit der Damburglerin namens Marie Adolphine Schmid identisch sein dürfte. Frau Schmid ist Anfangs 40-jährig verheiratet und hat einen Bruder, der in der Gegend von Seefeld wohnt. Der Bruder befragte, von wo sie sich die Leiche beschaffen wollte. Seither war sie verschwunden. Die Leiche hatte eine Einschnürringung am Kopfe auf. Es handelt sich offenbar um einen Raubmord. Die Erhebungen sind eingeleitet.

Hundert Jahre Blindenschrift. In Paris wurde der 100. Geburtstag der von Louis Braille erfundenen Blindenschrift gefeiert. Louis Braille der als dreijähriges Kind sein Augenlicht verloren hatte, war ein Schüler des von Valentin Haüy gegründeten Blindeninstituts. 1825 erfand Braille die Reliefschrift für Blinde, die vielen Unglücklichen ein Trost geworden ist.

Die Schlange als Reisegespäd. Ein ungewöhnliches Abenteuer erlebten die Besucher einer Reiseagentur in der Rue de Helber bei Paris. Ein Indianer mit einem kleinen Korb war gekommen, um am letzten den Korb neben sich auf den Boden, während er suchte. Ein kleiner Junge hob neugierig den Deckel. Eine große Schlange hatte sich drohend vor ihm aufgerichtet. In einer Minute waren alle Schalter leer. Das Publikum sah in wilder Angst auf die Straße, und die Leute saßen im Vorbeirennen mit Entsetzen, wie das drei Meter lange Reptil sich dazu ansetzte, auf den Treppenhof hinauszuschlängeln. Die Schlange war brav und tat keinen Menschen etwas zuleide. Sie ringelte sich in einem Papierkorb zusammen und wartete ruhig, bis ihr Herr sie mit einer kleinen Röhre ins Gefängnis gelockt hatte.

Flugzeugunglück. Ein in Königsbütte erbautes Flugzeug stürzte bei einem Probeflug auf dem Flugplatz Rawonnik aus 50 Meter Höhe ab und wurde vollständig zertrümmert. Der Führer Kowalsky brach beide Beine und erlitt auch innere Verletzungen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Verurteilung eines Bankdirektors. Der Bankdirektor Roman Wandzel von der Bank für Handel und Industrie in Praha ist wegen Unterschlagung zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Wandzel hatte Aktionäre der Bank um über 5000 Dollar gekidnappt.

Bosch

RADLICHT

Geringe Anschaffungskosten
Das Licht nach jahrelanger
Benützung der Anlage noch
so hell wie zu Anfang

Keine Überlastung der Glüh-
lampe, daher kein vorzeitiges
Durchbrennen

Beste Werkstattarbeit
An jedem Rad anzubringen
Zu haben in den Fahrrad-
handlungen

ROBERT BOSCH A.-G.
Berlin · Breslau · Frankfurt a.M. · Stuttgart

→ (Bosch Logo) ROBERT BOSCH (Bosch Logo) ←

Ein Betrug am eigenen Körper

Es ist wirklich nicht anders zu begreifen, wenn man in
jeden störr Parastifen bildet, welche die Nahrung aus dem
in dem Körper zuzuführen soll. Die besten und kräftigsten
die Nahrungstoffe werden zu sich nehmen; der Körper wird aber um
Magen- und Darmarbeit unternehmen. Die Beschäftigung der
ein verbreitetes Leben, welches jeder zu wenig den Magen
in viele Menschen haben über Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl
in der Lufthöhle zu fliegen, ohne zu wissen, welches die Ur-
sachen dieser beiden sind. Die Ursache ist freilich klar,
immer verstimmt. Diese Zustände deuten mit ziemlicher Wahr-
scheinlichkeit auf das Vorhandensein von Würmern. Gehen Sie noch
einmal die Symptome durch und suchen Sie zwei Mart eine Anzahl
Bologna-Würmerchen, die sich im 15. Jahre erprobt und in
Ärztlich verordnet werden. Für diesen Körper ist es
klar, wenn er von diesen Parastifen befreit wird. Für Magen-
schmerzen wird sich dann merklich bessern und vor allen Dingen
der Körper sich besser aus dem Bauch zu ihm aufrufen. Warten
Sie aber genau auf die Symptome, die Sie sagen und weisen Sie
Nachkommungen und Präparate, die als ein demoteg
werden, entgegensteht zurück.

TONHALLE

Bochum, Bongardstr. 14

Wenn je ein Film die Gemüter in Bewegung setzte, so war es kürzlich bei der Uraufführung in Berlin

die gewaltige Militär-Tragödie:

Reveille

Das grosse Wecken

Tragödie aus einer ehemaligen kleinen Garnison in 7 äusserst bewegten Akten.

Wochenlang in täglich ausverkauften Häusern Berlins aufgeführt, machen wir

ab heute



dieses bisher effektivste Riesenspektakel auch dem Bochumer Publikum zugänglich.

Erwecken schon verschiedene Militärfilme berechtigtes Aussehen und Begeisterung.

so überträgt unser heutiges Werk in seiner ganzen Aufmachung turmhoch alle Filme ähnlicher Art!

Dargestellt durch nur erstklassige Künstler, erwähnen wir in der führenden Hauptrolle Werner Kraus, noch in bester Erinnerung aus seiner kürzlich, gestiegenen Darstellung eines Orientalen, der ganz hervorragend im heutigen Film das Militärische und Menschliche in nobelster Manier wiedergibt. Ganz Vorgesetzter und dann wieder ganz Kamerad, verkörpert er neben Gerd Bräse (bekannt aus Rosenmontag) restlos den Typ des ehemaligen deutschen Offiziers.

Kasernenluft, Mannschafts- und Wachstubenleben, Kavallerieübungen erinnern noch einmal an die alten Strategen an den Abgängen vergangener Zeit.

Darzwischen fein umwoben und verflochten ein wichtiges Drama von einer unglücklichen Offiziersliebe mit seinen Seelenkonflikten, fesselnd, packend u. erschütternd.

Unbestritten der größte Film der Gegenwart!

Weitere Darsteller:

Ruth Weyer — Albert Steinhilber
Viktor Colani — Lili Flohr

Verstärktes Orchester.

Aufführungszeiten:
3 1/4 Uhr, 6 1/4 Uhr, 8 1/4 Uhr.

Aus dem Beiprogramm:

Fix und Fax als Kindermädchen

Groteske in 2 Akten.

WELT

Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Ab heute Freitag

zeigen wir den weitaus besten Film des Jahres.

Der Film,

der alle packt,
alle hinreißt,
alle erschüttert.

Der Film,

den das blasierte Berlin
mit tosendem Beifall
aufnahm.



KOMÖDIANTEN

Eine Sinfonie des Lebens ... strahlend und düster ... begeistert und erschütternd ... packend ... fesselnd ... hinreißend bis zum letzten Augenblick. Was je ein Menschenherz bewegt, hier flammt es auf in leuchtenden Bildern von erschütternder Lebensechtheit. Unser eigenes Sehnen und Hoffen, unser eigenes Schicksal gleitet wie ein bunter Traum an uns vorüber.

Ferner bringen wir:
den großen Paramount-Film

Bis zum letzten Mann

Ein Sensationsfilm von Sturmesnot und Seelenangst.

Die Majestät des Ozeans tut sich vor dem Zuschauer auf. Ein wildbewegtes Meer fordert seine Opfer an Schiffen u. Menschen. Noch nie gezeigte Meeres-Aufnahmen.



Dazu

die amerikanische Groteske

Tip und Top
bekämpfen den Mädchenhandel
Komödie in 2 Akten.

Es kommt

mit einem ungeheuren Angebot an Menschen und Tieren, lebendem und totem Material, mit dem Besten an zirkusspezifischer Kunst, das die Welt bietet und dem größten Spielplan, der hier seit Menschengedenken gezeigt wurde

Riesen-Circus

Straßburger

3 Masten	2 Manegen	3 Musikkap.
400 Menschen	300 Tiere	150 Pferde in jeder Vorstellung
62 Akrobat.	20 Rikabyl.	28 tolle kühne Reiter

31 Löwen u. Bären

10 Riesen-zelte	80 Progr.-Numm. in jeder Vorstellung	6 klassische hohe Schäl.
-----------------	--------------------------------------	--------------------------

Riesen-Elefanten.

Bochum Herner-Str., Ecke Mühlenweg. Fernsprecher 88.

Sonnabend, 18. Juli, ab 7 1/2 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung.

Straßburgers Zoo

bringt, was alle zoologischen Gärten der Welt bieten.

Geschlossene Schulklassen unter Führung der Klassenlehrer zahlen zu den Nachmittagsvorstellungen den Einheitspreis von nur 60 Pf. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Vorverkauf: Zigarenhaus Wth. Röhler, Kortumstr. 5, Fernruf 461. hat begonnen. — Volkstümliche Einheitspreise einschl. Steuer von 1-4 Mk. LC22a

Mündner Bierfest

in der Tonhalle.

Heute Freitag:

Damen-Preis-Dirigieren

3 wertvolle Preise.

Dazu

5 Liberty Girls
Pitz u. Naumann

— Eintritt frei! —



Die Seele des Geschäftsbetriebes ist das Zeitungsinferat.

Violenen

Qualitätsinstrumente aber hunder Stück für Schüler u. Künstler am Lager
Kuenemann, Klavierschmied
Altestrasse 55. LK51

Bund der Auslandsdeutschen E. V. Ortsgruppe Bochum.

Am Sonntag, den 19. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr findet im Restaurant Moritz Fliege, Große Beckstraße 2 (Eingang Obere Marktstraße 1) eine

Mitgliederversammlung

statt. In dieser Versammlung wird Herr Rechtsanwalt Dr. Delonge aus Düsseldorf einen Vortrag über die

Nachentschädigungsfrage

halten. Interessenten und Mitglieder werden im eigenen Interesse um ihr Erscheinen gebeten.

2. B. 14
Bund der Auslandsdeutschen E. V. Ortsgruppe Bochum.

4 tägige Gesellschaftsfahrten zum Oberrhein

mit dem festlich geschmückten Dampfer „Deutschland“

Die Kreis Moerser Dampfschiffahrt unternimmt die 2. Oberrheinreise vom 21. bis 24. Juli 1925.

Reiseplan:

Abfahrt ab Ruhrort (Mühlentwede) am 21. 7. 1925 7 Uhr vorm.
ab Duisburg (Werth. Fähre) . . . 7.30 Uhr vorm.
ab Herdringen . . . 8 Uhr vorm.
Ankunft in Königswinter . . . 6 Uhr abends
Abfahrt ab . . . 22. 7. 1925 10 u. 9 Uhr
Ankunft in Mülheim . . . abends 7 Uhr

Baselst. 1 Tag Aufenthalt.
Ausflüge zum Nationaldenkmal, Burg Hohenlind, Hermannsbrunnen, Burg Rheinfels, u. a.

Abfahrt ab Mülheim . . . am 24. 7. vorm. 10 Uhr
Ankunft in Ruhrort . . . gegen 8 Uhr abends

Für Unterkunft während des Aufenthaltes in Königswinter und Mülheim wird auf Wunsch gesorgt.
Mittl. vork. N. N. und Getränke an Bord.

Fahrtkarten für Hin- und Rückfahrt ohne Verflegerung 24. 7. 1925

Weitere Oberrheinfahrten finden am 4. 8., 18. 8. u. 1. 9. statt.
Kartenvorverkauf bis zum Abfahrtsstage bei den Verkehrsvereinen in:

Duisburg, Hamborn, Oberhausen, Gladbeck, Bochum, Essen, Freyde, Hagen, Herten, Hiltrop, Mülheim, Ruhr, Delle, da, Neisewitz, H. Schenckel & Co., Duisburg-Hauptbahnhof, Verkehrsamt Duisburg-Ruhrort, Amtsgerichtsst. 30 und

Kreis Moerser Dampfschiffahrt Moers, Hombergerstr. 112
Telephon Moers, Nr. 755/57 und Duisburg-Abd. 8387.

Städtisches Orchester Bochum.

Heute, Freitag, 17. Juli, abends 8 Uhr im Stadtpark bei günstiger Witterung

ABEND-KONZERT.

Solist: Friedrich Hecker, Flöte.

Leitung: Konzertmeister Hans Treichler.



Union-Palast

Rottstrasse 29
Telephon 534/2333

Freitag 8 Uhr

Erstaufführung:

Hanni geht tanzen

Wiener Operette in 3 Akten.

Regie: Rolf Enger.

Musik. Leit.: Dir. Meyersleben.

In den Hauptrollen:

Marey Brin, Emmy Büschel, Rolf Enger, Karl Stauer, Otto Knappe, Hans Renée

Ernährungsarten Abschnitt 3 Gültigkeit

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Union-Palast

Freitag 8 Uhr

Erstaufführung:

Hanni geht tanzen

Wiener Operette in 3 Akten.

Regie: Rolf Enger.

Musik. Leit.: Dir. Meyersleben.

In den Hauptrollen:

Marey Brin, Emmy Büschel, Rolf Enger, Karl Stauer, Otto Knappe, Hans Renée

Ernährungsarten Abschnitt 3 Gültigkeit

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Union-Palast

Freitag 8 Uhr

Erstaufführung:

Hanni geht tanzen

Wiener Operette in 3 Akten.

Regie: Rolf Enger.

Musik. Leit.: Dir. Meyersleben.

In den Hauptrollen:

Marey Brin, Emmy Büschel, Rolf Enger, Karl Stauer, Otto Knappe, Hans Renée

Billige und doch solide Damen- und Kinder-Konfektion finden Sie bei uns!

Weißer Voile-Kleider

mit Handhohlsaum und Handstickereien haben wir auf 1/3 des früheren Preises zurückgesetzt.

Farbige Kleider

in Rohseide, Waschseide, Voile, Baumwoll-Crêpe und Woll-Mousseline sind trotz unserer billigen Preise auf die Hälfte ermäßigt.

Blusen und Kasaks

in allen Stoffarten bringen wir zur Hälfte des früheren Preises.

Complets / Costumes / Mäntel

darunter aparte Modelle zu enorm billigen Preisen.

Nur noch einige Tage dauert unser Saison-Ausverkauf, benutzen Sie daher diese günstige Kaufgelegenheit. — Beachten Sie unsere Fenster.

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Kammer-Lichtspiele

Fernruf 2548

Wir beginnen heute mit dem grandiosen Original-Wild-West-Schlager



Der Feuerkreis von Kalifornien!

Original-amerikanischer Wild-West-Film in 5 Episoden und 30 Akten Heute die beiden ersten Episoden
1. Episode: Das Abenteuer einer Mitternacht
2. Episode: Auf Leben und Tod
Zusammen 12 wuchtige u. abenteuerliche Akte

Unser zweiter Großfilm!



Das MÄDEL von KENTUCKY

Ein Hochland-Drama in 5 ergreifenden Akten, in der Hauptrolle Mary Pickford, die allgemein beliebte entzückte Amerikanerin

Unser Riesen-Programm umfaßt 17 lange Akte.

Zur Reise billige Preise!

Nur noch einige Tage!
10% Extra-Rabatt!

Versäumen Sie nicht diese außergewöhnlich billige Einkaufs-Gelegenheit!

Alligator-Lederwaren

Friedrichstraße 17.

G. m. b. H.

APOLLO

LICHTSPIELE * INH.: JUL. FLEURY

Sensationen auf Sensationen folgen in dem großen

SPORTFILM

Der Sportkönig von Mexiko

Ein Amerikaner, mit dem nicht nur sportlich ungemein gewandten, sondern auch darsteller. sehr sympathischen
Richard Talmadge!

Der Film hat soviel Tempo, hübsche Ideen und geschickte, sportliche Sensationen, daß das Publikum dauernd in Spannung gehalten und den Film mit starkem und berechtigtem Beifall quittieren wird.

Richard Talmadge

ist der beste Springer der Welt, welcher zum ersten Male in Bochum gezeigt wird.

ALS ZWEITES: Louis Ralph (Le Pain)

Das unbekannte Morgen

6 Akte voller atemberaubender Momente.

ALS DRITTES: JOE ROCK in dem zweiakt Lustspiel Aly Baba in der Türkei

Zum Tränen lachen!

Anfang der letzten Vorstellung punkt 8 Uhr, Ende 10,30 Uhr.

Es hat seine Gründe...

daß sich mein Kundenkreis von Tag zu Tag vergrößert.
I. Ich habe keine hohe Ladenmiete und Personalspesen zu bezahlen, und kann daher äußerst billig verkaufen.
II. Ich führe nicht nur Spezialräder, sondern auch allererste „Markenräder“.
III. Ich gestatte jedem Kunden sich von der Preiswürdigkeit und guten Qualität ohne Kaufzwang zu überzeugen.

Frank's

Fahrrad-Handelsgeschäft

Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etage.

Teilzahlung gestattet. Nach Leistung der 1. Anzahlung kann das Fahrrad sofort mitgenommen werden.

Knaufs Damen-Frisier-Salon

Kopfwasche, Ia. Dampfbad, sämtlich Toiletten-Artikel und Spielwaren.

Puppenklinik: Zum Puppenbörse, Billigste Preise.

Nur 20 Königsstr. 20



Marken-Fahrräder

Spezial v. 90 Mk. an

Anker-Nähmaschinen

In jeder Ausführung

Langjahr. Garantie

Grosste mechanische

Reparaturwerkstatt

Zahlungsanleihe.

H. Scherzke

Kronenstr. 1, Tel. 2713

Ein gebrauchter

Ständerherd.

Gut erh. großer

Rüchenschrant

zu verkaufen.

Als Sonderangebot

empfehle

Prima Schweizer Käse 160 Pfund

Feinkosthaus

Oswald Ronge

Bochum, Heinrichstr. 14, Telefon 924

Trotz hoher Viehpreise!

Kalb-Brust u. Nacken 80

fleisch / Neule u. Nierenst. 90

fleisch 0.35

„ Keule 1.10

Ochsenfleisch gefr. 0.60

Kalbskopf 0.20

Schweinefleisch

zu den billigsten Tagespreisen.

Meyer nur Grabenstr. 20.

Schülerputz

zu verkaufen. Zu

melben 3 bis 5 Uhr.

17679 Neuftr. 5 I.

Zwei alte

Wettstücken m. Matr.

billig zu verkaufen.

Robertstr. 106.



Eine sportärztliche Station im Urteil vor

Der Bochumer Es wird gearbeitet heuer vierstündig. horden und niedrige bluf, der, hoffen u wird der fall sein ausruht, sonder geht.

Im übrigen I anderer Städte so ratung im Ve Turner und Sport legentlich der „Tag Vortrag über die licher Kritik behan Veratung und Nat licat keinem Zwei Veratung durch de beizubenden Sport große Vorteile in heute der Sport m der breiteten Ma wird. Der tagsüb Walsine liebene V der Natur entwöh wüßter Körperpfe Verabstung, wiede Sport und Tu n Angelegenheiten i Sport hat auf tich, einem beispie geeigneten Körper Sportart kann un erworben Körper jenen Sport, kann stimmen Oder ne tiehenden „Großen Sportartates beziü ein. Denn auch r man nicht das Geg

Im Bochum gegenwärtig Ruhe, haben die Athleten gewissenhaftem Tr der neuen Spiel mende Meisterfah die Wirt“. Und d schaffstamf, der d idelstischen Witter erfolgreich bis die neben dem er (technische und tat voraussetzende K Eingeweihten eine

Ein Gang dur a. T. erfreuliche Sportlehrer S e n g her, der in mehr Schule für Reibesü lichen Erziehungs Sportlehrer für d hall, Leichtathletik, gestellt hat, hat m durch Verpf: „ne fortaliden P e e

Während die r rung ihrer anber lichte ihr Augenm Wirkungsfreies g leitungen vornehm verteilung“ und i verband schleppt sic ab hauptsächlich a rend die Leiter ein phöheres „Laufen mal feststellen mü „Conditio sine q

Die Räume n einer unserer Größ demnachst ein Spo da. Das Stad mehr ein feiner V ensprechendes Me (Bochum), der sich Kampfbahnen befa vorhandenen Mann annutzen. Der na

platz und vor aller manche auswärtige ren Urteils gegenw bor Wochen stand, d Vereins feinesmeq anstaltungen geü

Sams

18

Ju

Turnen und Sport.

Sportliche Streifzüge.

Eine sportärztliche Beratungsstelle in Bochum. — Das Stadion im Urteil der auswärtigen Presse. — Gedenken vorläufig außer Gefecht.

Der Bochumer Sport hat große Tage hinter sich. Es wird gearbeitet, es geht vorwärts. Bochum fuhr heuer vierstündig. Große Sportereignisse liegen auf dem Plan, der, hoffentlich, ein bleibendes sein wird. Und das wird der Fall sein, wenn man sich nicht auf Vorbeeren ausruht, sondern auf dem beschränkten Wege weitergeht.

Im übrigen hat Bochum nun auch, dem Beispiel anderer Städte folgend, eine sportärztliche Beratungsstelle im Verein mit dem Turnverein, wo die Turn- und Sportler durch Dr. Koch, der bereits gelegentlich der Tagung für Säuglingspflege mit einem Vortrag über die verschiedenen Sportarten, mit ärztlicher Kritik behandelt, vor die Öffentlichkeit trat, freie Beratung und Untersuchung finden können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß gerade die sachverständige Beratung durch den Arzt sowohl bei der Wahl des zu betreibenden Sports, als auch bei dauerndem Training große Vorteile in sich birgt, das um so mehr, als sich heute der Sport mehr und mehr zu einem Allgemeingut der breiten Massen des Volkes entwickelt. Volksgut wird. Der Tagelöhner im häuslichen Kontor oder an der Maschine sitzende Mensch, der in immer härterem Maße der Natur entzogen wird, erkennt heute den Wert bewährter Körperpflege und will durch den Sport, durch Bewegung, wieder mit der Natur ausgeglichen werden. Sport und Turnen sind jedoch individuelle Angelegenheiten und dementsprechend zu behandeln. Gerade hier kann vorzüglich die Beratung durch den Sportarzt einwirken. Es wäre unumgänglich und schließlich, einem beispielsweise für den Langstreckenlauf geeigneten Körper diese Leistung auszugeben. Der Sportarzt kann unter Berücksichtigung angeborener oder erworbener Körperfehler die Eignung für diesen oder jenen Sport, kann die Zeit, die Art des Trainings bestimmen. Oder nehmen wir die in hohem Training stehenden „Großen“ heraus. Hier steht die Aufgabe des Sportarztes bezüglich der Frage der Kräftebelastung. Denn auch im Sport heißt es Maß halten, wenn man nicht das Gegenteil erreichen will.

Im Bochumer Fußball herrscht bekanntlich gegenwärtig Ruhe, d. h. der Spielbetrieb ruht. Dafür haben die Aktiven jetzt die angenehme Gelegenheit, sich in gewöhnlichem Training für die kommenden Stürme der neuen Spielzeit vorzubereiten. Denn der kommende Meisterschaftskampf wird hart, es geht jetzt „um die Wurst“. Und das nur die Mannschaft des Meisterschaftskampfes, der alljährlich, oft unter den denkbar schlechtesten Verhältnissen ausgetragen wird, erfolgreich bis zum Frühjahr durchziehen wird, die neben dem erforderlichen Maß an Paktkultur (technische und taktische Schulung) auch die unbedingt voraussetzende Körperform aufweist, dürfte dem Eingeweihten eine alte Gemeinplätze sein.

Ein Gang durch die einzelnen Sportarten zeigt a. T. erfreuliche Arbeit. Nachdem der T. u. S. mit Sportlehrer Hengst ein seiner bewährtesten Mitarbeiter, der in mehreren Kursen an der deutschen Hochschule für Reibübungen Gelegenheit hatte, seine sportlichen Erziehungsarbeiten wesentlich zu bereichern, als Sportlehrer für die vielfältigen Leistungsweisen (Fußball, Leichtathletik, Tennis, Turnen und Gymnastik) angestellt hat, hat nun auch der S. R. Germania 06 durch Verleihung des bekannten süddeutschen Repräsentativen (Hauptplatz) als Vereinstrainer den Leistungsbeitrag in methodischer Weise geleistet. Dieser hat bereits seine Arbeit auf breiter Basis aufgenommen. Neben dem Training der Jugend und der Pflege der Reibathletik, die in der „Germania“ bei besonderer Wärme fast gänzlich eingeschlossen war, gilt seine Hauptarbeit der ersten Fußballmannschaft. Während die Aktiven aber die an der Formverbesserung ihrer unvertrauten Köpfe interessierten Objekte ihrer Augenmerk auf rein technische Fragen ihres Wirkungsgebietes legen lassen, studieren die Vereinsleistungen vornehmlich finanzielle Angelegenheiten („Weltberichterstattung“ und ihre Befähigung). Der Rasenplatzverband schließt sich noch immer mit einem Fehlbetrag ab (hauptsächlich aus dem Staffelfest herührend), während die Leiter eines kleineren Vereins, der kürzlich ein prächtiges „Laufen und Gehen“ veranstaltete, wieder einmal feststellen müssen, daß Geld zum Sport als eine „Conditio sine qua non“ gehört.

„Die Mäule wachsen, es dehnt sich das Haus“, sagt einer unserer Größen. In der Gattorfer Straße wird demnach ein Sportviertel entstehen. Halb ist es schon da. Das Stadion des T. u. S. erhält immer mehr ein feiner Bedeutung und seinem stolzen Namen entsprechendes Aussehen. Architekt Hermann Dietrich (Bochum), der sich besonders mit der Anlage moderner Kampfbahnen befaßt, hat es meisterhaft verstanden, die vorhandenen Räumlichkeiten in großzügiger Weise auszunutzen. Der nach seinen Direktiven gebaute Kampfbahn und vor allem die ausgezeichnete Laufbahn haben manche auswärtige Mäule zur Revision ihres früheren Urteils gezwungen. So las ich jüngst: „Wenn hier der Wochenstand, daß der Platz des Bochumer T. u. S. Vereins keineswegs den Ansprüchen für größere Veranstaltungen genüge, so muß ich mich heute revidieren.“

denn was die Bochumer in der kurzen Zeit neu angelegt haben, ist bewundernswert. Ein prachtvoller Platz — ganz ausgezeichnet — — — — — In dem amtlichen Organ des Westdeutschen Spielverbandes „Fußball und Leichtathletik“ wird die Bochumer Anlage wie folgt kommentiert: „Wer den Platz am Sonntag wiederholt, wird dem T. u. S. das Zeugnis ausstellen, die Anlage großzügig verbessert zu haben. — — — — — Ganz hervorragend aber ist die Laufbahn. — — — — — man muß sie als eine der besten westdeutschen Bahnen bezeichnen, wenn sie nicht überhaupt die beste ist.“ Es würde zu weit gehen, weitere Urteile anzuführen.

Auch die Germania erweitert ihre Anlage, allerdings hat man hier noch in einigen Punkten den Entschluß der städtischen Baubehörde abzuwarten, da neue Straßengänge eine etwas veränderte Lage des gegenwärtigen Germaniaplatzes bedingen. Die Gesamtanlage wird auch den übrigen Sportarten Entfaltungsmöglichkeiten geben. Vier Tennisplätze sind ebenfalls vorgesehen. Zu dem Ganzen fügt sich recht schmunz das Klubhaus des Vereins, das zwar gegenwärtig noch etwas verfallen dahliegt, jedoch erst bei Ausbau der Gesamtanlage den nötigen Hintergrund bekommen wird. Es birgt Veranlassungen, Hausmeister und ganz vorzüglich Hinführer. Als der T. u. S. bei Veranstaltung seiner „Internationalen“ infolge der noch sehr beschränkten Umkleemöglichkeiten im Stadion auf Schwierigkeiten stieß, hat die „Germania“ in sportlicher Weise das Klubhaus zur Verfügung gestellt. Mit einem großzügigen Bauplan zur Schaffung einer neuen Sportplatzanlage in Westfalen in der Nähe der Haltinger Straße schloßen sich auch die Vereinigten Brechen 07 herum. Da jedoch noch mander munde Punkt zu regeln ist, möchte ich weitere Ausführungen einwilligen vertragen. Jedenfalls soll es etwas Erfrischendes werden. Wir begrüßen die Privatinitiative. Sie trägt mit dazu bei, uns der Lösung der heimischen Spielplatzfrage näher zu bringen. Nunmehr der beherrschenden Initiative auf lange Zeit hinaus doch die Hände gefesselt sind.

Bei seinem Start in Bochum hat sich bekanntlich Meister Souhen eine Muskelverletzung zugezogen. Wie wir aus unterrichteter Quelle vernahmen, hat sich diese Verletzung durch den drei Tage später in Arefeld erfolgten Start des Meisters ernsthaft verschärft. Souhen lief in Arefeld bandagiert, wodurch der in Bochum verhältnismäßig kleine Muskel eine Vergrößerung erfuhr. Außerdem stellte sich Wutergesch ein, das sich noch fraglich ist, ob Souhen noch vor den in drei Wochen stattfindenden deutschen Meisterschaften an den Start gehen wird. Offenheit ist er bis dahin wieder in bester Form, um seinen Titel, nach dem jungen aufstrebenden Kräfte greifen, wie der hoffnungsvolle Preslauer Adonis, als der Meister Souhen verteidigen zu können. Bis dahin hat es ja noch einige Weile. Zunächst erleben wir am Sonntag die westdeutschen Meisterschaften in Dortmund.

Der Vorposten tritt gegenwärtig am Platz an in den Hintergrund. Mähten sind die Turner, die bekanntlich am 26. Juli durch das Auftreten der westfälischen Fanklubbrigade der Deutschen Turnerschaft, die mit bestem Erfolge im Norden für das deutsche Turnen war, ein turnerisch erstklassiges Ereignis besahen werden. F. C.

Um die Lebensrettung.

Ein Aufruf an die Sportbehörden und Vereine.

Zur Gründung eines Unterbezirks Bochum, Gelsenkirchen, Witten und Dortmund der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft erläßt der S. R. „Blau-Weiß“ Bochum einen Aufruf, den wir im Auszug wiedergeben:

„Der Aufruf zur Teilnahme an der Anfangs dieses Monats in Bochum stattgefundenen Gründungsversammlung des Unterbezirks Bochum, Gelsenkirchen, Witten und Dortmund der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft hat nicht die erhofften und notwendigen Wirkungen ausgelöst.“

Schwimmer und Turner des Industriebezirks! Wollt Ihr Eueren Kameraden in anderen Ländern und Provinzen nachhelfen? Soll Euer Opfermut und Euer Arbeitskraft gerade im Kampfe gegen den Erstarrungsstich eures Schiffes euren? Das Verhängnis muß in doppeltem Eifer nachgeholt werden. Allen voran im Kampfe gegen den nassischen Tod.“ Das ist jetzt die Parole aller Schwimmer und Turner Westfalens. Denkt an die hohe Zahl derer, die alljährlich den Tod in den Wellen finden.

Am kommenden Dienstag, den 21. Juli, abends 8 Uhr 30, beginnt die Gründungsversammlung des hiesigen Unterbezirks der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft im Saale des Wirtes Fritz Belten, Bochum, Allee 10. Die Spitzen der Behörden sind ebenfalls dringend eingeladen. Es ist Ehrenpflicht aller Turn- und Schwimmvereine des genannten Bezirkes, ihre Vertreter zu entsenden. Alle Anfragen sind zu richten an den hiesigen vorläufigen Vertreter, Badeoberwarter Jul. Rehborn, Badeanstalt.

Auf zur Tat!

Der Einberufer: Schwimmverein „Blau-Weiß“ Bochum 1896 e. V.

Die Stockholmer Kampfspiele.

Köppe läuft neuen deutschen Rekord.

Stockholm, 16. Juli. (Sig. Drahtber.)

Am ersten Tage der Stockholmer Kampfspiele konnte am Donnerstag der Stockholmer Köppe im 110 Meter - Hürdenlauf die deutsche Rekordzeit (Troßbach, Berlin, 15,3 Sekunden) unterbieten, indem er als Zweiter 15,2 Sekunden benötigte. Erster wurde Pettersson (Schweden) in 15 Sekunden. Der deutsche Meister Dr. Belker startete in den 400 Meter nicht, da er zu früh abgelaufen war und beim endgültigen Ablauf nicht antrat, weil er bereits die halbe Bahn zurückgelegt hatte. Paulen (Holland) siegte über 400 Meter in 49,2 Sekunden. Dr. Belker und Paulen starteten am Freitag in den 500 Meter. Köppe konnte im Weitsprung mit 6,87 Meter nur Dritter werden. Johansson (Schweden) siegte mit 6,96 Meter vor seinem Landsmann Melijon mit 6,89 Meter. Die 1500 Meter holte sich Wille mit 3:55,4 Minuten. In der 100 Meterstrecke siegte Raddo (Amerika) in 10,6 Sekunden vor van den Berge (Holland) in 10,8 Sekunden.

Pariser Leichtathletik. Bei der Fortsetzung der internationalen Leichtathletikspiele am Dienstag in Paris siegte der Schweizer Martin seine derzeitige große Form erneut unter Beweis. Er gewann die 1000 Meter in der blühenden Zeit von 2:28,8 überlegen gegen seinen Landsmann Schärer (2:31,8). Über 400 Meter siegte der Holländer Paulen in 49,2 Sekunden, die 100 Yards sicherte sich der Amerikaner Morrison in 9,6 Sek. mit einem halben Meter Vorsprung vor Raddo und über 400 Meter wurden van der Franke 6:51 in 56 Sekunden siegreich.

Der Sport in der Wanner - Eisdeler Werbewoche.

In der letzten Juliwoche finden anlässlich der Werbestellung von Wanne - Eidel - Möhlingshausen sportliche Veranstaltungen statt. Für die Zeit vom 26. Juli bis 2. August sind große Leichtathletische Kämpfe ausgeschrieben (nationales 20-Km.-Laufen, Gehen), ferner Tennis-Lubämpfe, Radfahren und Schwimmen - Veranstaltungen. Als Schlussspiel findet dann am 2. August auf dem neu hergerichteten Brechenplatz das große Propagandafußballspiel zwischen Fußballspielvereinen Frankfurt und Schwarz - Weiß Essen statt. Schiedsrichter Dr. Baumens (Köln). Für Sonntag, den 1. August, ist ein Stadtsportfest vorgesehen. Hierbei wird eine von den Vereinen Brechen 04 Wanne, T. B. Eidel und Sportverein Wanne 11/16 aufkommende Mannschaft gegen die Stadtmannschaft Essen auf dem Platz des Turnbundes Eidel spielen.

Radspport.

Abendradrennen in Düsseldorf. Bei annehmbarer Beschaffenheit am Mittwochabend auf der Düsseldorfer Radrennbahn vertrieben auf bester Dauerrennen zur Abwechslung gebracht. Der beste Mann unter den vier Fahrern war der Berliner Wiltig, der beide Rennen auf sein Konto bringen konnte. Nach ihm fuhr der Däne Andersen sehr gut, wurde aber verdrängt durch den Defekten verfehlt. Die Ergebnisse: Stundenrennen: 1. Wiltig 70 Km., 2. Müller 68,500, 3. Wegmann 66,950, 4. Andersen 66,200 Km. 20 Kilometer - Rennen: 1. Wiltig 17,44, 2. Müller 200 Meter, 3. Wegmann 380 Meter, 4. Andersen 1500 Meter zurück.

Kraftfahrspport.

Die deutsche Kraftfahr-Strassenmeisterschaft 1925.

Am kommenden Sonntag findet auf dem Straßenbreit bei Schleich die Austragung der Deutschen Kraftfahr - Strassenmeisterschaft 1925 statt. Die Rennungsliste ist abschließend; sie hat das geradezu glänzende Ergebnis von rund 70 Meldungen gezeitigt. Es haben die bekanntesten Kraftfahrer aus ganz Deutschland genannt, so daß diese nationale motoristische Veranstaltung heisse Kämpfe verspricht.

Am Rheinisch - Westfälischen Industriepreis. Am kommenden Sonntag bringt der Rheinisch - Westfälische Automobil-Club, Sitz Düsseldorf, mit der „Geschwindigkeit“ - Prüfung um den Rheinisch - Westfälischen Industriepreis seine erste sportliche Veranstaltung der Nachkriegszeit zum Austrag. Das Rennen findet 9 Uhr vormittags statt und ist eine Geschwindigkeitsprüfung für vierstellige Kraftwagen auf der nördlich Dorsten gelegenen, etwa 18 Kilometer langen Rundstrecke: Altschermbed - Körterei Freudenberg - Erle, die mehrfach zu durchfahren ist, wobei nur die Geschwindigkeit gewertet wird.

Bochumer Taschentfahrplan

1925/26

enthält u. a. die wichtigsten Eisenbahnstrecken Westdeutschlands mit Anschlüssen nach Mittel-, Nord- u. Süddeutschland, den Fahrplan der Köln - Düsseldorf - Rheindamp - Schiffsahrts - Gesellschaft, die Fahrpläne der Bochum - Gelsenkirchener und der Westfälischen Straßenbahnen, ein Verzeichnis der Fahrpreise mit Kilometerangaben.

Nach Angabe der Reichsbahn - Gesellschaft hat der Fahrplan diesmal für 1 Jahr Gültigkeit!

Zu beziehen in unserer Geschäftsstelle, sowie durch die Buchhandlungen, Zeitungsverkäufer und Zeitungsboten zum Preise von 30 Pfg.

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.

Tennis.

Roman Rajuch in Deauville. Die Europa - meisterschaften der Berufsspieler nahmen in dem französischen Badeort Deauville ihren Anfang. Der Trainer des Berliner „Rot-Weiß-Klub“, Roman Rajuch, konnte seine beiden Vorturnierspiele leicht gewinnen. Er siegte gegen den Franzosen Goliard 6:1, 6:0, 6:1 und gegen seinen Landsmann Réau 6:3, 6:0, 6:0.

Frankreich schlägt England im Davis-Pokal. Das Vorrundenspiel zwischen England in Glastonbury hat mit einem 4:1-Siege der französischen Tennisplayer geendet, die nunmehr in der Schlussrunde der europäischen Zone gegen Holland anzutreten haben. Im Doppelpfel blieben Brugnon-Racotte mit 6:4, 6:4, 6:3 gegen Watson-Goodfree siegreich. Racotte gewann mit 6:4, 6:2, 6:3 gegen Erle Rees und vorortra verzichtete auf seine Kampf mit Turnbull, wodurch die Engländer kampflos auf einem Siege kamen.

Boren.

Pando Villa t. Der Weltmeister im Fliegengewichtsboren, Pando Villa, ist in San Francisco am 14. Juli im Krankenhaus nach einer Nierenerkrankung verstorben. Pando Villa, auf den Philippinen geboren, stand im 24. Lebensjahre. Er eroberte sich am 18. Juli 1923 von dem Engländer Jimmy Wilde den Titel als Fliegengewichtsmeister der Welt.

Die Vorabteilung des Berliner Polizeisportvereins, die seinerzeit infolge von Differenzen aus dem Deutschen Reichsverband für Amateurboren in den Deutschen Athletensportverband von 1891 übertrat, hat aus Mangel an sportlicher Konkurrenz ihren Wiedereintritt in den Reichsverband beschlossen.

Brieftaubensport.

Bugelogene Tauben. 02517 - 25 - 308 bei Zanka, Rottmannstraße 20; 01266 - 25 - 92 bei Brunstein, Lindenstraße 22; 0325 - 23 - 18 bei Dnait, Dorniettenstraße 2a; 0578 - 25 - 56 bei Sabighorft, Allee 135; 01884 - 25 - 82 bei Preffer, Bochum 4, v. d. Medestraße 85; 08184 - 25 - 17 bei Kramer, Lindenstraße 52; 01224 - 25 - 3 bei Dreml, Löwestraße 15; 0568 - 25 - 50 bei Quere, Bochum 5, Rippelstraße 1 (Tauben tot); 0192 - 25 - 422 bei Fröhlich, Stiepel, Brüderstraße 53; 01228 - 24 - 488 bei Böltcher, Dorstener Straße 106; 01062 - 25 - 48 bei Endemann, Weilenbrink 7; 02554 - 25 - 631 bei Westerheid, Bochumstraße 2 - 0701 - 25 - 342 bei Hans Vötter, Sedanstraße 16.

Der flottesste Tänzer

verrät nicht gern seinen Typ, weshalb er stets ausdauernd und frisch bleibt. Sein Hilfsmittel ist der Valenol-Körper-Puder, der die unangenehmen Nebenwirkungen der Schweißabsonderung beseitigt, den Körper erfrischt und belebt. (16)

Nervösen, Ueberarbeiteten und Abgespannten raten wir eine Kur mit Valora-Kernen (in jeder Apotheke erhältlich) zu machen, die erregte, nervenfähende u. appetitanregende Stoffe enthalten (Best.: Lecht. 4 Alb. e. sang. 5 Extr. Col. Chin. aa 0,5 Ca. phosph trib lact. aa 1Pc. ox. lact. aa 3 Na. meta. van. 0,4 p. 100 K.). Sicher: Alle Apotheken, Marktplatz: Einhorn-Apothek, Culengasse 1. 1347

Samstag,

18.

Juli

endet mein Saison-Ausverkauf!

Ohne jede Rücksicht

auf den Selbstkostenpreis verkaufe

zu jedem Verlustpreis!

Nur bis Samstag, den 18. Juli!

Ein Posten
Herren-Anzüge
in vielfacher Ausmusterung 22.00
Herren-Anzüge
in mod. Stoffen und Formen 28.00
Burschen-Anzüge
u. gemustert, gute Qualitäten 18.50

Ein Posten
Manchester-Anzüge
gefärbt 26.50
Loden-Anzüge
in grün u. oliv. gute Ware, nur 15.00
Windjacken
in allen Farben von 9.50 an

Mehrere Hundert Hosen
Gelegenheitskauf!
Serie I 3.95
Serie II 4.95
Serie III 5.50

Kortumstr.1 L. TEPPER Kortumstr.1

Zahlungserleichterung

